Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

132 (14.5.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Rarisruhe

Verlag: Führer-Verlag Embik. Karlsruke

Berlags baus: Lammstraße 3—5. Kernsprecket
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903. Volisdeckonten: Karlsrube 2988 (Anzeigen). 8783 (Reitungsbezug). 2935 (Buchbanblung). Bankberbindungen: Badische Bank, Karls.
ruhe und Städische Edarkalse Karlsrube. Edrift.
leitung: Anzeigen beim Kernsprechummern wie beim
Berlag siehe oben). Sprechfunden täglich von 11 vis
12 Udr. Berliner Schriftleitung: Hans Eraf Reisdach
Berlin SB. 68. Charlottenstraße 82. Bei unverlangt
eingebenden Manustripten kann keine Gewähr für deren
Rilickade übernommen werden. — Ans wärtig ge Eschäftisstellen und Bezirksschriftleitungen: in Bruchfal
Höckerstraße 70. Kernspr. 2323, in Rastatt Adolfditler-Straße 70. Kernsprecher 2744, in Baden-Bader
Sostenstr. 8. Kernsbr. 2126, in Bühl Eisenbadnstr. 10.
Kernsprecher 567 in Offendurg Adolf-Hiller-Haus, Kernhrecher 2174, in Kenl Adolf-Hiller-Straße 27. Fernhrecher 222. Schalter sinn den an den Schaltern
des Berlagsbauses wie der Bezirksgeschiftstellen: wertiäglich dom 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezug sbreis: Bet Trägerzustellung monaatlich 2.— Meinschl
30. Kig. Trägerlohn, Bei Keldbosstieferungen monatlich
2.— Me. Avberfeldungen missen bis hatestens 20. eines
ieden Monats für den folgenden Monar erfolgen. Bet
Richterschelnen beiteht fein Anspruch auf Lieferung
der Beitung oder auf Rüderstattung des Bezugsdreises.

Kreisausgabe Rastatt

Erscheinungsweise: "Der Kührer" erichem wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in fün Ausgaben: Saubtausgabe "Gauhauptsadt Karlsrube für den Kreis Karlsrube und Kjorzbeim – Kreisausgabe Nübl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreisausgabe Kibl — Ausgabe "Aus der Ortenau" für die Kreise Seiche Breislifte Kr. 13 dom 1. Juni 1942. Die Iseehverg, Ladr und Kehl. Aussetze Interior die kreise Iseeh Freislifte Kr. 13 dom 1. Juni 1942. Die Iseehvergen will der kreise Gespaltene Millimeterselle (Kleinsbalte 22 Millimeter dreit) foster im Auseigeniell der Gesamtauslage 18 Pis. Kür Kamilienauseigen gelten ermäßigte Grundpreise laut Preisliste. Auzeigen unter der Kubrit "Kerde Auzeigen" die Zeelpaltene 46 Millimeter breite Millimeterzeile: 90 Big. (Terimikimeterpreis), Abschüllie für die Gesamtauslage nach Malflatiel I oder Mengenkatiel C. Nachläfie für Gelegenheitsanzeigen don privaten Austragegebern nach Malflatiel II. — An zei ze n ich is fei er in mil 10 Uhr am Kortag des Ericheinens, Kür die Wontagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausschen Munifen die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausschen millen die Wontagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unausschen millen die Wontagausgabe in Karlsruhe eingegaugen sein — Aus Auzeigen merden nur sie is Gesamtausschen ein — Aus Mazeigen werden nur sie is Gesamtausschen ein — Aus Mazeigen werden nur sie is Gesamtausschen ein millen die der Kiedergabe keine Sewähr übernommen werden, Ersüllungsort und Erichösstand ist Karlsruhe a. Khein.

17 Jahrgang / Folge 132

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag.

DER BADISCHE

STAATSANZEIGER

Chrenvolles Ende des Geldenkampfes in Rordafrika

Gestellte Aufgabe voll erfüllt – Funkspruch des Führers an Generaloberst von Arnim: "Besonderes Ruhmesblatt der deutschen Kriegsgeschichte"

* Ans bem Führerhanptquartier, 13. Mai. Das Oberfommando ber Behrmacht gibt befannt:

Der Selbenfampf ber beutiden und italienis ichen Afrika-Berbande hat heute fein ehren= polles Ende gefunden.

Die legten in ber Umgebung von Tunis fechtenden Widerstandsgruppen, feit Tagen ohne Basser und Verpstegung, mußten nach Berschuß ihrer gesamten Munition den Kamps einstellen. Sie sind schließlich dem Mangel an Rachschub erlegen, nicht dem Anfturm bes Weindes, ber die Ueberlegenheit un= ferer Baffen auch auf biefem Rriegsichauplag oft genug hat anerkennen muffen.

Die Afritatampfer Dentichlands und Itas liens haben trogdem die ihnen gestellte Anigabe in vollem Umfangerfüllt. Durch ihren Biderftand, der dem Feind in monatelangem, erbittertem Ringen jeden Jusmonatelangem, erbittertem Ringen jeden Fuß-breit Boben streitig machte, sesselsen sie in Nordasrika stärkste Kräste des Gegners und brachten ihm schwerste Menschen: und Ma-tersalverluste bei. Die damit erreichte Eut-lastung an anderen Fronten und die gewon-nene Zeit kam der Führung der Achsenmächte in höchftem Dage gugute.

Der Biihrer hat bem Generaloberft von Arnim, ber die beutich-italienischen Truppen in Rordafrika feit einiger Zeit befehligte, am 10. 5. folgenden Funtfpruch gefandt:

"Ihnen und Ihren helbenmütig tampfen-ben Truppen, die in treuer Baffenbrüber-icaft mit den itglienischen Rameraben jeben Fußbreit bes afrifanischen Bodens verteis bigen, spreche ich Dant und höchste Aners fennung aus.

Mit Bewunderung verfolgt mit mir bas ganze beutsche Bolf ben Gelbenkampf seiner Solbaten in Tunesien. Für ben Gesamtserfolg bes Arieges ift er von höchstem Wert

Der lette Ginfat und bie Saltung Ihrer Ernppen werden ein Borbild für Die gefemte Behrmacht bes Großbeutichen Reiches fein und als ein befonderes Ruhmes: blatt ber bentichen Ariegsge= ichichte gelien.

gez. Abolf Sitler." Ferner fandte ber Duce am 11. 5. General:

"Ich verfolge mit Bewunderung und Stola. mas die Truppen der Heeresgruppe Afrita mit fefter Entichloffenheit und ungebengter Tapferfeit gegen die gahlenmäßige Uebers macht bes Feindes vollbringen. Die Geichichte wird diefen heroifden Taten ihre Un= erfennung gollen. Ich begrüße in den Guh= rern und Solbaten ber Beeresgruppe Afrita den ichonften Tapferkeitsansdruck der Achien= ges. Duffolini."

pherft von Arnim folgenbes Funftelegramm:

Das faft 21/2 Jahre andauernde heldische Ringen unserer Afrika-Streitfrafte, beren Be-famtleiftung einer besonderen Burbigung vorbehalten bleibt, wird ftets eines ber ftolgeften und ruhmreichften Rapitel in der foldatifchen Beidichte bes beutiden Bolfes fein.

Der geftrige Behrmachtbericht

melbete noch vereinzelte Kämpfe im tunesischen Rüftengebirge. Er hat folgenden Wortlaut: * Uns dem Führerhanptquartier, 13. Mai. Das Oberfommando der Behrmacht

gibt befannt: Im tunefifden Brudentopf fampis ten bie bentich=italienischen Truppen auch ge= ftern mit angerfter Erbitterung gegen ben in überlegener Stärke von Front und Ruden an= greifenden Gegner. Rach Ericopiung ber leg= ten Munition und Bernichtung des gesamten Rriegsgeräts wurde auch an größeren Ab-ichnitten ber Subfront ber Biderstand eingeftellt. Dagegen fenten im tunefifchen Rüftengebiet einzelne Rampfgruppen, foweit fie noch über Munition verfügen, in vors bildlicher soldatischer Pflichterfüllung ihren

Biderstand fort. An ber Ditfront wurden feindliche Anariffe am Ruban=Brudentopf und nördlich Liffitichanff abgewiesen.

Die Buftwaffe griff vor der Front und im rudwärtigen Gebiet bes Feindes zahlreiche Truppenziele und wichtige Gifenbahnverbin: dungen an. Im Rordmeer versenften bentsche Fäger ein Frachtschiff von 3000 BRT. und icoffen ein feindliches Schnellboot in Brand.

Britifche Bomber führten in ber Racht gum 18. Mai einen ichweren Angriff auf meftbeut: iches Gebiet. Die Bevölkerung hatte Berlufte. Un einigen Orten, besonders im Stadtgebiet von Duisburg, entftanden erhebliche Cha: ben burch Spreng: und Braudbomben. Rach bisher vorliegenden Meldungen wurden 8 8 ber angreifenben Fluggenge, por: wiegend viermotorige Bomber, burch Racht-jäger und Flatartillerie ber Luftwaffe abges

flugzenge stießen am gestrigen Tage zweimal ur Dittüite Englands vor und boms bardierten Anlagen ber Stadt Loweitoft und Borpoftenboote vor ber Rufte. Alle Flag: zeuge fehrten gu ihren Stütpunften gurud.

Eichenlaub für Afrika-Rämpfer

Seds Ritterfrenge verlieben DRB. Berlin, 18. Mai. Für hervor-ragende Tapferkeit verlieh der Führer das

Starte Berbande ichneller benticher Rampis | Gichenlanb jum Ritterfreng bes Gifernen | Arenzes an

Generalmajor Billibald Borowieg, Roms mandeur einer Banger=Divifion, als 285. Soldaten und an Sauptmann Sans-Gunther Stotten, Ab:

teilungskommandeur in einem Panzer= Regiment, als 286. Soldaten. Jerner verlieh der Führer das Ritter= reus bes Gifernen Rreuzes an Generalmajor Rurt Grhr. von LiebenMajor Friedrich Bufchaufen, Batail-lonstommandeur in einem Panzer-Grenadier-Megiment.

Sauptmann b. R. Erich Saut, Bataillonsfommendeur in einem Panger-Grenadier-

Hauptmann Hermann Albers, Abteilungs-fommandeur in einem Artillerie-Regiment, Hauptmann Detlev Lienau, Kommandeur in einer Panzer-Aufflärungsabteilung, Leutnant b. R. Zechele, Schwadronsführer in einer Banger-Aufflärungsabteilung.

Der afrikanische Krieg Von Hauptmann Werner Stephan

Bit das Ringen um Afrika, das mit dem beutigen Tage vorläufig sein Ende fand, ver-geblich gemesen? Jeder Deutsche, jeder Europäer, der mit Bewußtsein die schweren Abwehrkämpfe gegen den Amerikanismus, ben Bolschewismus und ihre judischen Hintermanner führt, weiß, daß das unmöglich ber Fall sein kann. So wenig wie vor einem Menschen-alter der Biderstand der deutschen Männer gegen die britische Uebermacht in Kamerun, Südwest= oder Ostafrika vergeblich war, obwohl er nicht mit einem Sieg endete, fo wenig fann das nun abgeschloffene dreifährige heldenhafte Ringen unferer Goldaten und ihrer italients ichen Berbündeten beshalb mit Refignation und Entmutigung betrachtet werden, weil es bie Inbestignahme des gesamten nordafrikanischen Gebietes durch die Angelsachen zunächft nicht au verhindern vermocht hat. Erfolg oder Diß= erfolg werden jedoch nicht in einer Teilaktion auf afrifanischem Boben entichieden. In unferem großen Schichfalstampf war bie afritanische Position niemals mehr als ein Augenposten. Es ist schmerglich, daß er fiel. Aber für das Schlukergebnis bedeutet feine Behauptung ober fein Berluft feine Beränderung. Schwer bagegen fällt für das Endresultet in die Waagicale, welche Leiftungen auf afrifanischem Boben die Eriegführenben Mächte in biefen Jahren herauszustellen vermochten.

wohnten klimatischen Bedingungen, in 36 schaftspakt mit Interesse zur Kenntnis nehmen.) Kriegsmonaten bewiesen haben. Als im ersten Richt minder deutlich war der Jude Kagano- Junibrittel des Jahres 1940 Italien zur aktiven Kampfbeteiligung überging, da war man in England der Auffassung, daß es leicht fein würde, von der zentralen Position aus, die bas Milland darbot, und mit Silfe der weltumspannenden Berbindungen des meerbeherrs idenden Albion die italienischen Berteidigungs= stellungen in Ufrika dum Einsturd du bringen. Bon vornherein war der Nachschub von Truppen, Kriegsmaterial, Treibstoff, Berpflegung für die Achse außerordentlich schwierig. Die Briten andererseits schafften aus allen Teilen bes Beltreiches beran, mas an Menfchen und Material nur irgend auf Schiffen ober Gifenbabnen verladen werden fonnte. Auftralien, Sübafrita, Indien, Kanada, ber Frak, ja fogar das britifche Mutterland felbst, das sich im aftiven Ginfat möglichft gurudguhalten pflegte, stellten dieser einen Front in Afrika zur Ber-fügung, was das Empire irgend aufzubringen vermochte. Aus Europa war die englische Milis tärmacht ja hinausgeworfen, dort war ein Kräfteeinsat nicht möglich. Man konzentrierte sich also auf den Kampf im nordafrikanischen

> Dennoch dauerte es 18 Monate, bis auch nur bas von Anfang an völlig abgeschnittene und gang auf fich gestellte Abeifinien fiel. Der britifche Feldzug gegen die Cyrenaita vollends, ber im Spatherbft 1940 gewagt wurde, enbete im Frühjahr 1941 mit einem vollständigen Fehlichlag. Nun nahm London fich vor, die Sache noch gründlicher aufzufassen und burch genaueste Vorbereitung die Gewißheit des Erfolges zu schaffen. Aber bank bem ftra-tegischen Geschick Marschall Rom-mels stieß auch die zweite Binteroffensive ins Leere, und der Sommer 1942 brachte mit der Eroberung von Tobruf und dem Borstoß bis vor die Tore Alexandriens einen gewaltigen Sieg ber Achsenmächte. Bas in Bochen mit geringften Rraften auf beuticher und italienischer Seite geleistet worden ift, das grenst in der Tat an das Bunderbare. Rie wird man in Europa vergeffen fonnen, daß hier im Busammenwirfen von hoher Felb-bernfunft und tongentriertestem Rampfgeist die Achsentruppen monatelang bas tatfächliche Kräfteverhältnis völlig ausgeschaltet und einem übermächtigen Feind das Geset des Handelns aufgezwungen hatten. Wer wollte demgegen-über mit dem Schicksal darüber rechten, daß es dennoch nicht auf die Dauer möglich war, die Realität dieses Kriegsschauplages einfach außer Kurs zu feten? Daß boch ichlieflich bas Problem des Nachschubs beherrschend wurde und über die See hinweg von den im ichmerften Rampf nach Often befindlichen kontinentaleuropäischen Mächten nicht befriedigend gelöst werden konnte? So wurde die El-Alamein-Stellung Anfang November 1943 unhaltbar, und da der Mückzug aus Alegypten mit der amerikanischen Landung in Algier zusammentraf, fo ichien es, als ob icon bamals ber Berluft des gefamten Augenbollwerts Afrita nur eine Frage von einigen Tagen oder höchftens

ftein, Guhrer einer Leichten Division,

Der Jude Raganowitsch und Frau Kollontan über Ziele und Taktik ber sowjetischen Augenpolitik Bedeutsame Dofumente aus den Archiven des Quai d'Orfan entlarven die Mostauer Politit des Bölterbetrugs

des Quai d'Orsay wurden fürzlich Dokumente aufgefunden, die gu ben bedeutsamften aus ben Archiven des frangofischen Außenministeriums Archiven des französischen Außenministeriums gehören. Es handelt sich um zwei Berichte des ehemaligen französischen Gesandten in Stockholm, Gaussen 1933. Die haubten in Stockholm, Gaussel 1933. Die hauptbedeutung dieser beiden Berichte liegt in einer ungeschminkten Definition der sowjetischen Politik des Bölkers betrugs und der Vorbereitung der Weltrevolution. Aus ihnen ergibt sich nämlich folgendes: Da der Ubschluß von Berträgen mit ivgenannten kapitalistischen Staaten die radisfalen Bolschewisten, die nicht die geheimsten falen Bolichemiften, die nicht die geheimften Absichten Stalins fannten, offenbar beun-ruhigte und die Kritik bei ben eigenen Anhangern laut werden ließ, unternahm der Kreml eine Aufklärungsaftion. Zu diesem Zwed er-Befehl, ihrem Personal in einem Exposé die Grundfäße ber bolichemiftifchen Außenpolitit

tomitee der bolichewiftifchen Bartei und Gunttionären des Exekutivausschuffes der III. Internationale in Moskan die Methoden der weltrevolutionären Taktik des Bolfchemismus auseinander. Eine Niederschrift seiner Rede wurde an Frau Kollontan nach Stockholm ge-sandt, wo sie wiederum den Weg in die fran-absijche Gesandtschaft fand.

Machtstreben und Bölferverhehung einziges Ziel

Diefe beiden Dofumente icalen als Quinteffens der bolichewiftischen Augenpolitif nachftebende Grundfate beraus:

Berträge mit anderen Staaten werben von ber Comjetunion uur in der Absicht geschloffen, biefe au übervorteilen. Benn es ben Antereffen bes Bolichewismus bienlich icheint, werden biefe Abmachungen bebenten: gu erläutern. Das Referat, das in biefem los gebrochen. Fran Rollontan erflärte in Sinne Frau Rollontan, die Sowjetgefand- ihrem Egpofé ausbrudlich, bag die Cowjets tin in Stocholm, por 19 Mitgliebern ihrer Dif- union niemals mit ben Staaten, mit benen fie fion hielt, gelangte burch bie Bermittlung Batte abichließt, gemeinfames Intereffe bat,

O Berlin, 18. Mai. Unter ben Beuteakten eines der Beteiligten jur Kenntnis des dor- | fondern daß diese den Zwed verfolgen, die es Quai d'Orsay wurden fürzlich Dokumente tigen französischen Gesandten. Außerdem setze Bachsankeit dieser Staaten einzuschläfern und wirtschaftliche Borteile zu erlangen. Innish wirticaftliche Borteile gu erlangen. Innifch wies die Kollontan darauf hin, daß die So-wietunion noch jedesmal die einges gangenen Berpflichtungen brach, wenn die Kündigung ober die Berletzung eines Bertrages den Bolichewisten unte und den Bertragspartnern ichabete.

Bei diesen Enthüllungen ift besonders pifant, daß die Stocholmer Sowjetgesandtin ausdrückdaß die Stocholmer Sowjetgelandtin ausdructe ich an zwei Pakke erinnert, für die diese Grundfäße in besonderem Maße galten und noch gelten: Den französisch-sowjetischen Pakt und die Berträge mit der Türkei. Letztere besteichnete sie als die wertvollsten, weil sie dem Bolspenismus das Tor nach dem Orient offnen sollen. (Man wird in Ankara diesen möchte dort, sern der Himatischen Bedinaungen. in 36 Kommentar jum fowjetisch-türkischen Freund-

Vicht minder deutlich war der Jude kagands witsch. Glaubt doch nicht — so rief er den sowjetischen Funktionären zu — daß wir Pa-piersehen, Abmachungen, Verträge, Verpflich-tungen irgendeine Bedeutung zuerkennen. Diese sind vielmehr auch für ihn nur ein Mittel zum Zweck der Völkerver-hehung und der Ausbreitung der Macht der Sowietunion Rekte sind nach seiner Ansicht Sowjetunion. Pafte find nach feiner Ansicht bas beste Instrument, um andere Nationen gu Belirevolution die Bege ins Ausland au öffs nen. In der ermähnten Rede entwickelte er fo= gar bas gange Spftem ber weltrevolutionaren Bielfetung bes Bolichewismus, ber Freundchaft für andere Staaten heuchelt, um fie ben Interessen des Kreml dienstbar zu machen und zugleich der bolschemistischen Wühlarbeit zu

Daß die Sowjetunion in der Tat bei jeder Gelegenheit nach diesem Rezept verfährt, konnte in den letzten Jahren wiederholt festgestellt werden. Die mit Finnland geschloffenen Berträge wurden von ihr jedesmal gebrochen, wenn sie den Zeitpunkt für günstig hielt, um dieses kleine Land zu vergewaltigen. Die Freundschafts- und Nichtangriffspakte, die sie mit den baltischen Ländern abschloß, find ebenfo Mufterbeifpiele biefer ffrupellofen und perfiben Taktik. Sie waren in den Augen Stalins nur ein Mittel, um bieje Staaten in feine Bemalt zu bekommen. Dasfelbe trifft für die polmisch-sowjetischen Abmachungen zu, wie die Ereignisse der letzten Wochen überzeugend erwiesen haben. Vor allem aber kann auch der britisch-somjetische Pakt, der im Mai 1942 Buftande fam, nur unter biefem Befichtsmintel betrachtet merden. Er ift für bie Bolschemisten bas Inftrument, um England ein-für allemal in den Neben bes judischen Boliche. mismus festauhalten, ba er bie Briten in ein Bundnis verstridte, bas fie für minbeftens zwanzig Jahre an bas Schicffal ber Comjetunion band, mährend gleichzeitig der sowietissichen Agitation bei allen Gliedstaaten des Empire Tür und Tor geöffnet wurden.

Politik nach dem Talmud Die heute ber Beltöffentlichfeit übergebenen

Dofumente aus den Aften des frangofischen Außenministeriums sind — wie diese Einzelseiten belegen — der Schlüssel zu den letzten Geheimnissen der sowjetischen Politik. Durch eigene Zeugnisse ents larot, offenbart fich biefe als eine moberne Infarnation bes Talmub, ber feinen Jüngern befahl, die nichtsübischen Bölfer zu betrügen, auszubeuten und zu vernichten. Noch nie ist das Judentum in seinen Wethoden mählerisch gemefen, wenn es fich imftande glaubte, feine Biele der Verwirklichung näher zu bringen. In der Comjetunion murde nur das Lebensgesetz der jüdischen Rasse zur Doktrin einer Weltauschauung gemacht. Die Interpretation ihrer Bestrebungen durch die Reden des Juden Raganowitich und ber Befandtin Rollontan läßt bierüber nicht den geringften Zweifel.

Jüdische Rivalität um die Weltherrschaft

Aufschlufreiche Unterhausdebatte über bie Bahrungsplane nach bem Kriege

rungsplänen nach dem Rrieg. Dabei trat der Gegensatz England — USA. von neuem in Erscheinung. Der englische Schatzenzler Sir Kingsley Wood streifte den Plan des USA.-Finanziuden Morgenthau nur am Rande und meinte, "einige Teile des ameris kanischen Planes können unter Umständen sehr gut in den britischen Plan hineinpassen". Das war so ungefähr alles, was der englische Schabkangler gu ben Weltherrichaftsplanen der Wallstreet-Juden zu sagen hatte. Dagegen zollte er dem englischen Weißbuch von Lord Kennes besonderes Lob. Die Finanzerperten Londons und des Weißen Haufes reden alfo



Meldung über den Atlantikwall

Der Chef der OT., Reichsminister Speer, erstattete dem Führer Bericht über den Bau des Atlantikwalls. Er meldete, daß die vom Führer bei der Planung dieses gewaltigen Festungswerkes befohlene Betonlei-stung bereits am 1. Mai überschritten werden konnte.

* Stocholm, 18. Mai. Das englische Unter- | weiter aneinander vorbei. Es ift taum angu-haus besaßte sich wieder einmal mit den Bah- | nehmen, daß sich die Ballftreet-Juden von den nehmen, daß fich die Ballftreet-Juden von den englischen Kritiken und Planen auch nur im geringften in ihren Planen beeinfluffen laffen, ba fie ihre Macht fennen und fich barüber im flaren sind, daß England nichts in die Baagschale zu werfen hat. Es erübrigt sich daher auch, auf die Einzelheiten der Ausführungen von Ringsley Bood naber einzugeben. nur foviel fei ermähnt, daß er fich entichieden gegen den USA.-Plan, das Gold wieder als

alleinige Wertmeffer aufzustellen, wehrt. Beit intereffanter als die Rede des englischen Schabfanglers war die Debatte, die sich im Unterhaus anschloß. Der Labour-Abgeordnete Batrid Laurence gestand, daß England nach dem Kriege die erste Schuldner-nation der Belt sein werde, behauptete aber, bas fei noch fein Grund, warum England nicht in der Lage sein sollte, eine neutrale Bährungsorganisation aufzustellen.

Der konservative Abgeordnete Sir Alfred Byte fam ebenfalls nicht um die Tatsache herum, daß die USA. nach dem Kriege die beherrichende Finanzmacht sein murden, er riet aber gum Nachgeben und meinte, die Engländer hätten in der Regierung Roofevelts trop allem einen befferen Bartner gur Erzielung eines richtigen Abkommens auf viele Jahre, "wenn fie ben richtigen Rompromiß-Geift zeigten". Der unabhängige Labour-Abgeordnete Campbell Stephen mar ehrlich genug, ju befennen, daß ber englische Blan auf bie Berrichaft der Londoner City, der ameritanifche auf die Berrichaft Ballftreets hinaus=

Die Rinangiuden an der Themfe und die Yankee-Juden streiten sich also miteinander um die Beltherrschaft. Beide haben sie Plane, aber feiner gonnt dem anderen ben Borrang. Morgenthau hat das Gold, und Eng-land nichts weiter als Wünsche und Ansprücke. Es ift flar, wer ber Sieger in diesem Streit sein wird. Letten Endes ist bas aber gleichgultig, benn Juden bleiben Juden, ob die judische Weltherricaft nun ihre Zentrale in London ober in Washington hat, ist dabei ohne Belang. Auf jeden Fall deckt die englische Unterhausdebatte die Weltherrschaftspläne der internationalen jüdischen Hochfinanz wieder einmal auf und zeigt ber Belt, mer bie Rachfriegsplane im judifch-plutofratifchen Lager bestimmt.

von einigen Bochen fet. Späteftens au Beifnachten wollten die praflerijden Großiprecher von London und Washington nicht nur das Sudufer des Mittelmeers in ihrer Sand, fon-bern auch ben Brieg nach Sudeuropa hinübergetragen haben. Tatjächlich haben sie sechs Monate gebraucht, um auch nur die improvifiert aufgebaute Baftion in Tunefien in ihre Sand gu befommen.

Dag in diefem halben Jahr Deutsche und Italiener in treuer Waffenbrüberichaft pon Aegypten bis nach Tunis sich durchzuschlagen und dort viele Wochen lang ben gesammelten zweier weltumfpannender Reiche Biderstand an leisten vermochten, das ist für ewige Zeiten in den Blättern der Geidichte unter beniconften Taten diefes Rrieges aufgezeichnet. Der hinhaltende Biderstand, der bier von Abschnitt au Abichnitt geleiftet murde, mar feine Demonstration. Der Kampf murde nicht um bes Prestiges willen geführt. Die Wirkung war vielmehr äußerst real und weitreichend. Sie fommt einmal in den schweren Berluften bes Geinbes, insbesondere auch der friegeunerfab= renen Amerifaner, jum Ausbrud. Gie zeigt fich aber auch in den beklommenen Seufzern der englischen Rriegsforrespondenten. Gie fragen fich nach den letten Erfahrungen in ernfter Sorge, mas wohl mit Invafionstruppen auf europäischem Boben bei voller Rraftentfaltung der Achfenmachte geschehen möchte, wenn diese icon jenseits des Mittelmeers trop

aller Behinderungen fo hart guichlugen. Aber nicht nur durch diefe Lehren ift eine moralifche Erichwerung der meiteren Kriegsplane bes Gegners bewirft worden. In ben feche Donaten, die feit El Alamein und Algier vergingen, konnte Europa feine Abwehrkraft vervielfachen. Es fonnte fich auf fommenbe Rampfe mirtfam vorbereiten, Berteidigungs= anlagen ichaffen, wo folche etwa, d. B. in dem damals noch unbejesten Teil der frangöfischen Subfufte, fehlten. Es fonnte feine Machtmittel strammer susammenfaffen. Das Opfer, das unfere Ufrifa-Soldaten in biefen Bochen und Monaten gebracht haben, war ichwer. Aber es war auch bedeutsam und für die Gesamtfriegslage mitenticeidend. Und beshalb wird es bie amingende Kraft haben, die jeder großen Leiftung innewohnt. Wenn dereinft die Giegesfahne meht, dann wird ber Mittelmeerraum die Gesamtregelung der afrifanischen Probleme nicht vergeffen werben. Für emige Beiten aber wird der Boden, auf dem die Uchsenfoldaten Monate und Jahre hindurch fämpften und beldenhaft ftarben, von allen europäischen Boltern als beiliges Bermächtnis betrachtet und bewahrt merden.

General Meffe zum Maricall Italiens ernannt

W.L. Rom, 18. Mai. Zugleich mit der An-fündigung des italienischen Sauptquartiers, daß auf Befehl des Duce die 1. italienische Urmee aus Mangel an Munition und Lebens-mitteln den helbenhaften Kampf um ben afrifanifchen Brudenfopf aufgegeben bat, wird befannt, daß der Kommandeur der in Tunefien operierenden italienischen Truppen, General Meffe, sum Maricall Italiens ernannt worden ift. Busammen mit bem gesamten italienischen Bolf gebenkt bie italienische Breffe in tiefer Dankbarkeit und mit nationalem Stold feiner Belden und ihres unvergeglichen Kommandeurs. Nach 35 Monaten ununterbro-chenen Kampfes geht die große Schlacht in Afrika zu Ende. Sie war, so betont "Giornale b'Italia", besonders in ihrer Endphase ein Befenninis ungebrochenen Glaubens an den Sieg, ein Beweis für ben leidenschaftlichen Rampfeswillen und bilbet in ihrem heroifden Ausgang bas fichere Unterspfand für ein befferes zutünftiges Schicfal bes italienischen Bolfes. Die letten Telegramme bes Marichalls Meffe, in benen er den Rampf und das Opfer feiner Soldaten mit feften und begeisterten Borten ichildert, merden in 3talien gur Barole für ben meiteren Rampf Staliens um Europa.

General Meffe, ber jest jum Maricall Italiens ernannt worben ift, war im Beltfrieg Rommandeur einer Stoftruppabteilung die er im Rampf um den Grappa führte, nahm am abeffinifchen Geldgug und an ber Befegung Albaniens teil und übernahm im Mai 1940 das Kommando des "ichnellen Armeeforps" Im November 1940 wurde General Meffe vom Duce nach Albanien mit dem Befehl entfandt, um jeden Breis Balona au halten. Für die Durchführung biefes Auftrages unter schwerften Bedingungen und die Beteiligung an der April-Offensive in Sud-Albanien wurde Meffe am 1. August 1941 jum Armeeforpsgeneral befordert. Dann vertraute ibm ber Dice Die dwierige Führungsaufgabe ber italienischen Berbände in der Sowjetunion unter den ungewohnten Kampfbedingungen an. Der Bertrauensbeweis des Duce konnte nicht größer fein. Unter General Deffe nahmen die italienischen Truppen Stalino. Als zweitem Offizier ber italienischen Wehrmacht nach bem Berteibiger ber Sollum = Balfana = Stellung, General be Giorgi, verlieh ihm ber Führer das Ritter-freug. Die größte Aufgabe übertrug ihm jedoch der Duce nach dem britifch-amerifanifchen Ginfall in Frangofifch-Nordafrita. General Meffe. wurde durch Muffolini gum Rommandeur der in Tunefien operierenden italienischen Truppen bestimmt, wo er bis gur legten Stunde bes Abwehrtampfes die italienifchen Berbande

Ritterfreuz für hervorragende Geeoffiziere

DNB. Berlin, 13. Mai. Der Führer verlieh auf Borichlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dönis, das Ritterfreug des Gifernen Kreuges an Fregatten-Rurt Reich el und Rorvettenfapitan Walter Fischer.

Fregatten-Rapitan Rurt Refchel ift Kriegsbeginn Kommandant eines Zerftörers. Schon bei der Besetzung von Narvik hat sich Freg.-Kapitan Reschel durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet. Im Mittelmeer führte er als Kommandant des Zerstörers "Hermes" zahlreiche schwierige Unternehmungen mit Erfolg durch. Es gelang ihm, ein englisches Unterfeeboot gu verfenten und viele Geleite ficher durchzuführen.

Korv.=Rapitan Balther Fischer hat als Chef einer Borpostenflottille mit deren Aufstellung und Führung er bei Kriegsbeginn beauftragt wurde, hervorragende Erfolge erzielt. Die Boote seiner Flottille haben bisher 2580 Han-belsschiffe mit rund 6 300 000 BML erfolgreich celeitet und hit besteht der der der geleitet und bei gablreichen Seegefechten gebn feindliche Schnellboote verfentt.

Abschied vom heldenmütigen Verteidiger von Demjanft

Feierlicher Staatsatt für General ber Infanterie Graf Brodborff-Uhlefeldt

* Berlin, 13. Mai. Im Zeughans, der Deutschland verlor einen Soldaten, der einen trat die Trauerparade unter Gewehr, und am Donnerstagmittag der seierliche Staatsatt schichte geschrieben hat: Demjanst!"

Deutschland verlor einen Soldaten, der einen trat die Trauerparade unter Gewehr, und der Prasentiermarsch flang über den Platz. Borbei an Tausenden von Berlinern, die dem am Donnerstagmittag ber feierliche Staatsaft für den am 9. Mai verftorbenen General ber Jufanterie Graf Brochorff=Ahlefelbt statt. Im Ramen des Führers, der diesen im Arieg und Frieden hoch bewährten Offigier durch ein Staatsbegräbnis ehrte, würdigte Generalfeldmarschall Busch die hohen Verdienste des Dahingeschiedenen, der als der heldens mütige Berteidiger ber im Winter 1942 mo= natelang vom Feind umichloffenen Festung Demjanit eine Tat vollbrachte, die für immer im Buch ber Geschichte einen hervorragenden Plat einnehmen wird.

Zahlreiche hohe Vertreter von Wehrmacht, Staat und Partei, Abordnungen der Armee und des Armeekorps, denen der Verstorbene angehört hatte, und eine aus drei Offizieren und dreißig Mann bestehende Gruppe von Demjanst-Kämpfern sowie Vertreter der vers bündeten und besreundeten Nationen wohnten bem Staatsaft bei und unterftrichen burch ihre Anwesenheit diese lette Chrung der Nation für seinen großen, von hohem fämpferischen Geift erfüllten Soldaten.

Buchtig und ergreifend erfüllten die beroiichen Klänge der Trauermusit aus "Götter-dämmerung" von Richard Wagner, gespielt vom Orchefter des Reichsfenders Berlin unter Leitung von Being Rarl Beigel, ben weiten Raum und verliehen der weihevollen Stunde ein feierlichernftes Gepräge.

Generalfelbmaricall Buich

entwarf dann in feiner Gedenfrede noch einmal das Lebensbild des Berftorbenen. "Wenn die Beidichte biefes Krieges gefchrie ben wird, dann werden Seiten biefes Buches ben Stempel des hohen fampferifchen Goldatentums des Generals Graf Brockdorff-Ahlefeldt tragen. Er gab sein Bestes für seinen Führer, für seine Soldaten, sein Volk. Höchfte persönliche Tapferkeit läßt ihn stets an gefährlichster und entschender Stelle seinen Soldaten immer wieder ein Borbild Immer wieder fenngeichnen Rühnheit, Schnelligkeit im Handeln, Sicherheit im Entschluß und wahre Liebe zu seinen Soldaten diesen helbenmütigen Offidier."

Nachdem Generalfelbmaricall Buich ben Lebenslauf und die früheren militarifchen Ber= bienfte bes Berftorbenen gefchildert hatte, fuhr er fort: "Der Binter 1941/42 fam und mit ibm der Kampf um Demjanff. Bon ungeheurer Uebermacht angegriffen, hielt das 2. Korps in treuer Baffengemeinicaft mit Berbanden der Baffen=44 und Luftwaffenfeld= einheiten unter feinem Kommandierenden General die Festung Demjanft. Monatelang einge-ichlossen, auf dem Luftwege nur mit dem Nö-tigsten verforgt, einem fanatisch fampfenden, gut ausgerüfteten Feind gegenüber, mußten in diesem härtesten aller ruffischen Winter täglich schwierigste Lagen bezwungen und Arisen über-wunden werden. Der Mann, dem diese unlös-bar scheinende Aufgabe gelang, war Graf Broddorff-Ahlefeldt. Für die Heldentaten von Demjanif verlieh der Führer dem Komman-bierenden General bes 2. Armeeforps das Cichenlaub jum Ritterfreug bes Gifernen

Als Graf Brockborff-Ablefeldt uns Ende Rovember verließ, begleiteten ihn die heißen Buniche feiner 100 000 Solbaten für eine baldige Biederherstellung feiner Gefundheit. Seine Solbaten find bei unferer Gedenkstunde vertreten durch eine Abordnung aller Divisio-nen. Er gehörte doch zu ihnen, ihm galt ihr Bertrauen, ihre Dantbarkeit. Sie waren mit ihm verschworen auf Tob und Leben, er war

Aindern trauert diese größere Familie von werden musse. Fragen, die aber nur die zens 100 000 Soldaten. Sie, Gräfin Brockdorff, und trale Wirtschaftsführung regeln könne, müßzscher verloren Mann und Vater, der ten dieser überlassen bleiben. Eine ein heitzgührer verlor einen seiner besten Generäle

unsterblichen Namen in das Buch der Geschichte geschrieben hat: Demjanft!"
Während nun das Lied vom guten Kameraden aufklang, die Fahnen und Standarten sich des Führers an der Bahre nieder und entbot dem Toten seinen letten Gruß. Als dann die Nationalhymnen verklungen waren, sprach er der Witwe und den Angehörigen das Beileid des Hührers sowie seine eigene An-

Behn Unteroffistere des Beeres trugen bar-

Dahingeschiedenen in ehrfürchtigem Schweigen mit erhobenen Rechten ihren Brug entboten, senkten und vom Lustgarten her dumpf der nahm der Zug seinen Weg die Straße Unter Trauersalut von siedzehn Schuß herüberklang den Linden entlang durch das Brandenburger legte Generalfeldmarschall Busch den Kranz Tor bis zum Hindenburgplat am Beginn der Ditweftachse. Hier hielt die Trauerparade. Noch einmal präsentierte die Truppe das Gewehr, dann übernahm ein motorifiertes Beleit den Sarg und brachte ihn jum Lehrter Bahnhof, von wo der Verstorbene nach Holstein übergesführt wird, um, seinem Bunsche entsprechend, in aller Stille auf bem Erbbegrabnis feiner auf den Sarg aus dem Ehrenhof. Als der Sarg Familie in Afcheberg am Ploner See seine im Hauptportal des Zeughauses sichtbar wurde lepte Ruhestätte zu finden.

Hohe Ehrung für den Mitschöpfer des Atlantikwalls

Ritterfreug jum Kriegsverdienstfreug für Ministerialbireftor Dorich

* Berlin, 18. Mai. Der Führer verlich auf Borichlag des Chefs der Organisation Todt, Reichsminister Speer, das Ritterfreuz den Kriegsverdienstfreuz mit Schwertern dem Leiter der DX.: Zentrale, Ministerialdireftor Ministerialdireftor Dorsch ist ein alter Mitarden arbeiter Dr. Todis. Er hat bei der Gründung der DX. und bei deren späteren Leistungen entscheidend mitgewirft. Das famerabschaftsliche Bertrauensverhältnis, das Dr. Todismit

Anläßlich einer Kundgebung, zu der sich Frontarbeiter und Ingenieure am Atlantikwall vereinten, überreichte Reichsminister Speer mit herzlichen Worten der Anerkennung seinem verdienstvollen Mitarbeiter diese hohe Auß-zeichnung. Durch sie werden die persönlichen Leistungen Dorschs und die Arbeit der ganzen O T. = Einsabgruppe West bei

Dorsch verband, hat sich auch auf die Zusam-menarbeit zwischen Reichsminister Speer als Chef der DI. und dem Leiter der DI.=3en=

trale übertragen. In der Versönlichkeit Ministerialdirektor Dorschö ist das Idealbild des deutschen Bau-ingenieurs beispielhaft ausgeprägt. In ihm perbindet fich der Fanatismus des nationalfozialistischen Kampfers mit hohem technischen der Errichtung des Atlantifwalles nachdrudlich Ronnen und einer hervorragenden Kunft der Menichenführung.

Unsere Wirtschaftstraft ift ein Fattor für den Sieg!

Tagung ber Reichswirtschaftstammer - Reichswirtschaftsminifter Funt fprach

vollzogenen Bildung der Gauwirtschaftskam-mern und Wirtschaftskammern fand im "Kaierhof" eine von der Reichswirtschaftskammer veranstaltete Tagung der neuen Präsidenten und Sauptgeschäftsführer ber Gauwirtschafts-fammern und Birtichaftsfammern mit ben Leitern und Sauptgeschäftsführern ber Reichsgruppen, Wirtschaftsgruppen und Reichsin= nungsverbände statt, an der Reichswirtschafts. minifter gunt, Staatsfefretar Dr. Jandfried fowie gablreiche Bertreter von Partet, Staat

und Wehrmacht teilnahmen. Reichswirtschaftsminifter & unt führte in iner Uniprache aus, das mit den Gaumirtchaftskammern fertiggestellte Haus der Wirtchaft werde fich als festgefügter Bau erweisen, in dem die deutsche Birtichaft die Aufgaben erfüllen könne, die ihr der Arieg in immer höherem Maße stellen müsse. Die Gauwirt-ichastskammern hätten der Organisation der gewerblichen Wirtschaft eine neue Form und einen neuen Inhalt gegeben. Die-Form wurde einfacher und klarer und der Inhalt politisch vertiett Sir die politikke Tüberer ist vertieft. Für die politische Führung ift es von besonderer Bedeutung, in den Gauwirt-icaftskammern und Birtichaftskammern nun ein Inftrument gur einheitlichen Birticaftsführung in den Gauen gu befigen. Bugleich bilbeten bie Gaumirtichafts= tammern ein wichtiges Mittel gur Durchfet= jung einer einheitlichen Reichswirtschafts-politif, da sie ihre politischen Richtlinien vom Bauleiter und ihre fachlichen Direftiven jedoch nom Reichswirtschaftsminifter erhalten. Reichswirtschaftsminifter unterftrich, daß fich swar ftets gegen einen oben Bentralismus Mit Ihnen, Grafin Brodborff, und Ihren gewandt habe und bag alles regional geregelt

* Berlin, 13. Mai. Aus Anlag der inswischen politif sei im übrigen für einen autoritä-ollzogenen Bildung der Gauwirtichaftskam- ren Staat eine Selbstverskändlichkeit und im Beichen des totalen Krieges eine unabbing-

bare Notwendigkeit. Der Reichswirtschaftsminister ftreifte bann die Stillegungsmaßnahmen und bestonte ihre absolute Notwendigkeit im Sinblick auf die Erfanung und Wlodilisierung aller Arsteiten. beitsreserven im Einsatz für den totalen Krieg. Das Ergebnis des Arbeitseinsatzes und der Das Ergebnis des Arbeitseinsases und der Stillegungsaktion sei sehr befriedigend, da bisber mehr als eine Million Arbeitskräfte zusätzlich in der Kriegswirtschaft eingeseht werden konnten. Der Autheffekt der Stillegung beziehe sich aber nicht nur auf die Freisetung von Wenschen (allein aus der Stillegung bisher mehr als 130 000), sondern auch auf das Bereitzstellen von Raum und Materialien sowie die Einsparung von Energie, Rohstoffen und von Dienstleistungen allgemeinwirtschaftlicher Art Dienstleistungen allgemeinwirtschaftlicher Art. Auf die Fragen der Kriegsfinangie rung eingehend, wies der Minister darau hin, daß eine erfolgreiche Preis- und Finanz politit die Borausfehung für die Stabilifie rung unferer Bahrung fei. Es gelte, fpater einen Ausgleich amischen Sachgütern und Schuldtiteln herzustellen, und bei der fiegreis chen Beendigung des Krieges seien auch alle Aussichten porhanden, daß dieses Problem von der Güterseite her mit Erfolg gelöft werde. Im Bertrauen auf die Wirtschaftsführung gelte es, den Glauben gu ftabilifieren, daß das heute ge- beiten muffen. Wegen der befonderen belegt werden könne, d. h. daß derjenige, ber im Kriege gespart, sich im Frieden für dieses Geld etwas kaufen kann, und er wird billiger

und beffer faufen fonnen als beute. Reichsmirtschaftsminifter gunt richtete gum Schluß einen Appell an die versammelten Birticafteführer, mit fanatifchem Glauben und un= bandigem Billen alle Kräfte für die Erringung bes Sieges einzuseten; benn in ber beutichen Birtichaftsfraft liege ein mitenticheibenber Fattor für ben Siea.

Lazarette in Marotto und Algier überfüllt O Rom, 18. Mai. Melbungen aus Tanger 311= folge trafen in allen Städten Maroffos und Algiers zahlreiche Autoambulanzen und Lazarett= siige mit verwundeten britischen, nordamerifanischen und frangofischen Solbaten von ber tunefifchen Front ein. Die Bahl ber Bermundeten wird bisher mit mehreren Zehntausend angegeben, jo daß alle Lazarette und Krankenbaufer bereits überfüllt feien. Samtliche Schnen Marottos wurden in aller Gile zu Sofpitälern für die Rordamerifaner umgewandelt, während die gleichen Maßnahmen in Algier für die Engländer und Franzosen ergriffen werden

Englische Frauen tajerniert O Stodholm, 18. Mai. "Die englischen Frauen irbeiten wie die Reger, por allem in der Kriegsindustrie, wo sie in bedeutender Ueber-zahl sind", schreibt der von einem England-besuch zurückgefehrte schwedische Oberst Miß-berg in "Dagens Rybeter". Die weibliche Wehrpflicht werbe in England genau wie die des Mannes gehandhabt, ein Teil der weiblichen Verbande lebe nach mänulichem Borbild in

Bom einstigen Bundesgenossen hingemordet Bichn gibt die Bahl ber Opfer angelfächfischer Luftangriffe befannt

B. Bicho, 13. Mai. In Bicho murden jest fiber und Start der Flugzeuge tragen. Außer den ie im Berlauf der letten 3 Jahre ständig steis Startflächen und Flugzeugichuppen jollen diese ende Zahl der Opfer angelsächsischer Luftandie im Berlauf der letten 8 Jahre ftandig fteisgende Bahl der Opfer angelfacificer Luftangriffe auf französische Städte und Ortschaften amtliche Angaben gemacht. Danach sorberten angloamerikanische Lustangriffe vom 1. Januar bis 30. September 1941 in Frankreich 429 To-desopfer und 794 Verlette. Vom 1. Oktober bis jum 31. Dezember bes gleichen Jahres erhöbte fich die Zahl der Toten um 98, die der Berletten um 310. Im vergangenen Jahr hatten fich bie finnlosen angelfächfischen Luftangriffe erbeblich gefteigert. Bom 1. Januar bis jum 31 Dezember 1942 murden 2585 frangöfische Bivil personen bei Terrorangriffen getotet und 5648 verlett. In diesem Jahr beträgt die Zahl der Todesopfer bis zum 15. April bereits 1646 und die der Berletten 3033. Insgesamt wurden also im Berlauf der letten 21/4 Jahre 4758 franboftice Bivilperfonen von bem einftle gen Berbundeten hingemordet und annahernd 10 000 verlett. Um ichwerften betroffen murben die nordfrangofischen Städte Le Savre, Abbe-ville, Dünkirchen, Breft, Cherbourg, Dieppe, Rouen, Rennes ufm. Bahlenmäßig wurden je-boch von ben Parifer Borftabten bie größten Opfer, nämlich 1081 Tote, geforbert.

Wenn gu diefen Todesopfern der frangofifchen Bivilbevölkerung noch die durch angelfächfische Ueberfälle auf französisches Kolonialgebiet er: littenen militärischen Berlufte der Frangofen in Mers-el-Rebir, Dafar, Madagastar und Cafablanca hinzugefügt werben, fo ergibt fich eine blutige Bilang, bie eine einzige furchtbare Anflage gegen London und Washington darftellt.

Deutscher Film als Borbild für USA.-Pläne

18. Mai. Rach bem Mufter ber Anlagen in dem deutschen Film "FP 1 antwortet nicht" plant die amerikanische Benfplvania-Flugliniengesellschaft, wie aus Neupork gemeldet wird, ben Ban einer Angahl von Meeresflugftüspunkten für die Transatlantik-Berkehrsfliegerei. Es foll sich um eine Art riefiger Flugzeugmutterschiffe handeln, ruhend werkstätten usw. beherbergen. Man will sie mit Motoren versehen, um sie notfalls be-wegen zu können, und in Abständen von ungefähr 1800 Kilometer quer über den Atlantif anlegen. Die Unternehmer erhöffen sich davon nicht nur größere Berfehrsficherheit, fondern sogar eine Berbilligung der Transatlantif-

Erneut britifche Flugzeuge über Schweden Stodholm, 13. Mai. Rach einem Rommuniqué bes ichwedischen Berteidigungsftabes haben Mittwochabend abermals "unbefannte Fluggeuge" ichmediiches Gebiet in der Gegend von Goeteborg überflogen. An einigen Plagen trat die Flat in Aktion, worauf die Flugzeuge abgedreht haben. Selbstverständlich handelt es ich bei dieser erneuten Berletung der schwediichen Neutralität wieder einmal um britische Rasernen, und man fordert von ihnen die Flugzeuge.

England rührt keinen Finger für die Polen" Britifche Zeitung fordert polnische Emigranten jur Unterwerfung unter Mostau auf

rale englische Bochenzeitung "New Statesman and Nation" in einem Artifel, in bem die polnischen Emigranten in London aufgefordert werden, fich den bolichemistischen Forderungen zu unterwerfen. Die Saupter ber polnischen Emigranten in London werden von diesem Blatt als "Bertreter eines polnischen Operet-

tenimperialismus" bezeichnet.

O.Seh. Bern, 13. Mai. "Die englische Regie- | machen. Schwarz auf weiß wird von einer engrung hat klar zu verstehen gegeben, daß sie die polnische Dsigrenze nicht garantieren kann. Die minister Eden habe den Osten Europas den sowjetische Einflußzone in Osteuropa besteht Sowjets ausgeliefert. Daß die britische Regieunleugbar, und fein vernünftiger Pole wird rung bereit ift, auf die Forderung Moskaus annehmen können, daß England auch nur den nach Einstellung der publigistischen Tätigkeit fleinsten Finger ruhrt, um "polnische Imperia- ber polnischen Emigranten in England eingu-listen" zu unterstützen", schreibt die linkslibe- geben, zeigt die Ankundigung aus ber engligeben, zeigt die Unfundigung aus ber engliichen Sauptstadt, wonach der polnischen Emigrantenorganisation bas Papier für ihre Beröffentlichungen scharf rationiert wird.

Jest ist es Moskau gelungen, unter den Amerikanern polnischer Abstammung eine kommunistische Settion mit bem Sit in Reunorf Bu ichaffen, die fich augenblicklich noch . unter Berechtsfliegerei. Es soll sich um eine Art riesiger Flugdeugmutterschiffe handeln, ruhend biesen und ähnlich lautenden englischen Presses gentralkomitee hat diesen Monifer veröffentlicht, in dem es diesen Monifer verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixver. hohen Pfeilern eine Plattform für Aufnahme eines "donnitees" tarnt. Dieses Zentralkomitee hat diesen Monifer veröffentlicht, in dem es diesen Monifer verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixver. hohen Pfeilern eine Plattform für Aufnahme eines "donnitees" tarnt. Dieses Zentralkomitee hat diesen Monifer veröffentlicht, in dem es diesen Monifer verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixver. Rotalionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixver. Rotalionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsdirektor: Dr. Georg Brixver. Rotalionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixver. Rotalionsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsdirektor: Dr. Georg Brixver. Rotalionsdruck: Südwestdeutsche Dr

Ring gulangt:

Der Führer hat bem Orbentlichen Bro-fessor Em. Dr. Arthur Spiethoff in Babenmeiler aus Anlag ber Bollendung feines 70. Lebensjahres in Burdigung feiner Berdienfte um die mirifcaftswiffenschaftliche Forfcung die Goethe-Medaille für Kunft und Biffenchaft verlieben.

Dr. Bubat, ber jum Augenminifter best unabhängigen Staates Kroatien ernannte bisherige Gefandte in Berlin, verließ Donners-tagnachmittag die Reichshauptstadt, um sich endgültig nach Agram gu begeben.

Rorpsführer Rrauß traf in ben Rieberlanden ein, um vom NoRR. geschaffene neue Musbilbungsftatten und Ginheiten ber niederländischen Motor-B.A. Bu befichtigen. Er murbe von Reichsminifter Gens-Inquart ind dem Wehrmachtbefehlshaber General ber Blieger Chriftianfen empfangen und ftattete in Utrecht in Begleitung von Generalkommissar Schmidt dem Leiter der nationalsozialistischen Bewegung in den Niederlanden, Adrian Musser, einen Besuch ab.

Gine Rahaufflärergruppe ber Buftmaffe, die im Binter 1941/42 ben Berteiigern von Demjanif mertvolle Unterftutung rachte, konnte vor kurgem ihren 4000. Feindflug melben. Der weitaus größte Teil biefer Einfage murbe im Nordabschnitt der Oftfront

In der Schweiz ist die Fleischration für den Monat Juni auf 850 Gramm berabgesett worden, nachdem sie im Mai noch 1200 Gramm betrug. Die Herabsetung mit dem jahreszeit-lich bedingten Rückgang des Schlachtviehangebotes begründet.

In Sofia murden auf Grund ber Aus-agen bes judifchen Terroriften Menachem Pappo, der am Montag den Mordanichlag auf einen Technifer verübte, weitere 20 jubifche Terroriften verhaftet. Es fonnten ferner gable reiche Schlupfmintel ber judifch=bolichemiftifchen Banditen entdect werden.

Der fpanifchen Rriminalpoliget ift es gelungen, einen weiteren berüchtigten Berbrecher aus ber Beit des fpanifchen Burgerfrieges zu verhaften. Es handelt fich um den Rotspanier Juan Escalera Arques, ber in einem bei Balencia gelegenen Ort als Anführer bes bolichemistischen Komitees 39 Morbe begangen hat und fpater an sahlreichen Berbrechen in Castellon, Madrid und Barcelona beteiligt war.

In Iftanbul wurde am Dienstagabend um 28.28 Uhr ein giemlich heftiges Erdbeben verspürt. Der Berd dürfte fich in einer Entfer= nung von etwa 555 Rilometer befinden.

Mus Manila mird berichtet, daß eine philippinifche Frau in Bua-Gua, nordweftlich Danila, am 7. Mai fieben Anaben aur Belt ge= bracht hat. Allerdings find die Siebenlinge ichon bald nach der Geburt gestorben.

word min morn noissan

Angemeffene Freizeit am Muttertag Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsas, Gauleiter Saucel, bat unterm 29. April 1948 folgenden Runderlaß an die Reichstreuhanger der Arbeit gerichtet:

Much in biefem Jahre wird am Muttertag an eine Reihe beutscher Mütter bas Mutterehrenfrenz verlieben. Unter diesen Müttern wird sich eine Anzahl besinden, die im Ar-beitsleben und bei den hohen Ansorderungen bes totalen Rrieges auch an Conntagen grsparte Geld später einmal güterwirtschaftlich belegt werden könne, d. h. daß derjenige, der im Kriege gespart, sich im Frieden für dieses ich, wie im Borjahr auf die Betriebsführer eingumirten, daß die betreffenden Gefolgchaftsmitglieber am Muttertag eine angemeis fene Freigeit erhalten. Dabet mirb von ber Erwartung ausgegangen, daß burch biefe Freis tellung fein Lohnausfall eintritt, die Beriebsführer vielmehr auch mabrend ber ausfallenden Arbeitszeit den in Betracht fom-menden Arbeitsverdienst weiter entrichten. Bom Standpunft des Lohnstops bestehen hiergegen feine Bedenken.

Eine Freistellung aller werktätigen Mütter am 16. Mai wird sich leider nicht ermöglichen lassen. Auf besonderen Bunsch werktätiger Mütter wird jedoch der Betriebssührer in prüfen haben, ob nicht die betrieblichen Berhaltniffe einen Mustaufch biefer Mütter mit finderlofen Frauen für die Arbeit am Mut-tertag zulaffen. In diefem Falle werden bie werktätigen Mütter, soweit möglich, an einem Wochentag die Arbeit für die finderlofen Frauen gugewiesen erhalten, mahrend biefe die Arbeit für die werktätigen Mütter am 16. Mai verrichten.

Preiserhöhungsverbot auch für Arzthonorare Der Reichstommiffar für die Preisbilbung erinnert in einem Erlaß daran, daß für Arathonorare das allgemeine Preiserhöhungsveroot in der Weise gilt, daß ein Arat trot Bestehens von Rahmengebührenordnungen, wie etwa der Preugo, von einem Batienten für die gleiche ober vergleichbare Leiftung unter gleihen oder vergleichbaren Umftanden feine höhere Vergütung als am Stichtag der Preisstopverordnung, dem 17. Oftober 1936, berech-nen darf. Weiter wird ausgeführt, daß als Stoppreis in erster Linie das Conorar in Be-tracht fommt, das der Arat felbst am Stichtag der Preisstopverordnung gefordert hat. Falls ein eigener Stoppreis nicht sestzustellen ift, ift der Stoppreis des am besten vergleichbaren Betriebes maßgebend.

Reichsstelle für Saatgut

Durch die Berordnung vom 4. Mai 1948 (RGB1. I S. 285) ift eine Reichsftelle für Saatgut errichtet worden. Bei dieser Reichs-stelle werden zum Zweck einer einheitlichen und schlagkräftigen Beschaffung und Lenkung des Saatgutes alle Funktionen der Warenein-fuhr und die Monopolrechte für das gesamte Saatgut vereinigt.

Durch weitgebende Personalunion ber Reichsstelle für Saatgut mit ber Saatgutftelle, die die Aufgaben der innerdeutschen Saatgutbewirticaftung weiterhin versieht, dient die Schaffung der Reichsstelle für Saatgut auch der Berwaltungsvereinfachung und führt au erheblicher Personaleinsparung.

Verlagsdirektor: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Ffanz Moraller, Stelly, Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-

Ritterfreuziräger Unteroffizier Glauschka heute in Bietigheim

Muf feiner Bahrt burch ben Rreis Raftatt fpricht abichließend Ritterfreugträger Uffg. Slaufchta heute abend in Bietigheim im Arengiaal.

Die Rundgebung beginnt pünftlich um 21 Uhr. Die Einwohner Bietigheims werben fich biefe Belegenheit, von einem Frontfampfer numit: telbare Erlebnisberichte gu befommen, nicht entgehen laffen und zahlreich erscheinen.

Die Parteigenoffen und Angehörigen ber Gliederungen nehmen felbstverständlich geichloffen an der Aundgebung teil.

Raftatter Stadtspiegel

Raftatt. (Husseichnung.) Mit dem Ariegsverdienstreus 2. Alasse mit Schwertern wurde Obergefreiter Bilhelm Bohrmann

(Filmvorschau.) Im Resi läuft ab heute der Todis-Film "Weine Freundin Josefine" mit Hilde Krahl, Fita Benkhoff und Paul Hubschmid in den Hauptrollen. Eine unterhaltende Filmkomödie aus der Welt der Mode. — Die Schloklichtspiele zeigen den Bavaria-Film "Der Hochtourist" mit Joe Stöckel in der Titelrolle. Eine sprizige Angelegenheit eines langjährigen Chemannes bei seiner "Erholung von der Ehe".

Blid über Baden-Baden Bereit zum größeren Ginfat

Belleniprechabende ber Ortsgruppe Baben-Baben Mitte Baben:Baben. Die NSDUB. Baden-Baden, Ortsgruppe Mitte, hat am 11. Mat 1943 brei Bellenfprechabende durchgeführt, gu denen name Areisredner ericienen waren.

1. Kreisleiter e. h. Pg. Rauch, Raftatt, im Bürgersaal des Rathauses du den Pg. der

3ellen 1, 3, 4 und 5; 2. Kreisamtsleiter Pg. Zimmermann, Mastatt, im Rebensimmer des "Löwenbräu" zu den Parteigenossen der Zellen 2, 6

3. SA. Dberfturmbannführer Pg. ReIm, Raftatt, im Frauenichaftsheim "Luisenhof" au den Parteigenoffen der Zellen 8 bis 11. Die Sprechabende waren im allgemeinen gut befucht. Die Redner fprachen über verichiebene aftuelle Tages= und Zeitfragen (Arbeitsein-fat, Behandlung der fremdvölkischen Arbeits-kräfte, Judentum und Bolichewismus, Kriegs= lage und bergleichen). Sie erläuterten ibre Ausführungen an praktischen Beisvielen ber Bergangenheit und ber Begenwart. Die Barteigenoffen wurden jum Schluß an ihre besonderen Pflichten erinnert. Sie wurden zum aktiven Einsat und zur Opferbereitschaft auf-gefordert. Die Aussührungen der Redner wurden mit großem Beifall aufgenommen. Von freien Aussprache murbe nur wenig Gebrauch gemacht. Die Appelle wurden von den Bg. Gallus, Amend und Hamann geleitet. Sie flangen aus mit dem Gruß an den Führer und mit ben Liedern der Ration.

(Mitgliederappell der Orts-gruppe Baben-Oos.) Am Sonniag, dem 16. Mai, vormittags 10.30 Uhr, findet im Gefolgschaftsraum ber Firma. Telefin (Traube) ein Mitgliederappell ftatt, an bem die Parteigenoffen und Parteianwärter teil-

(Fenerwehr.) Im Gebiet der Aliftadt im Raume Langestraße-Birichftraße-Warttplat - Steinstraße - Romerplat - Bernsbacher. Strafe findet am Sonntag eine Uebung ber Freiwilligen Feuerwehr statt. Die Hausbe-sitzer dieses Gebietes werden gebeten, ihre Haustüren ab 6 Uhr vormittags offenzuhalten und ben Feuerwehrmannern gegebenenfalls ben Butritt in die Saufer gu geftatten.

(Ausgabe von Trodengemufe.) Die Berbraucher des Stadtfreifes Baben-Baden, die im Besite der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Trockengemüse find, erhalten ab Montag, dem 17. Mai auf den "Bezugs-abschnitt für Trodengemüse Winter 1942/43" 100 Gramm Trockengemüse. Näheres ffehe Be-

fanntmachung im Anzeigenteil.
(Filmvorschau.) Der Filmpalast zeigt am Freitag "Der Seniorchef" mit Otto Wernecke als Pserdezüchter, den Leidenschaft und Können zum König seines Standes erhoben haben. Ferner wirken mit Karin Him-boldt, Werner Fuetterer und Rolf Weiß. — In den Aurelia-Lichtspielen läuft "Die goldene Stadt" weiter.

Wenn wir alle fest zusammenstehen, ist der Sieg uns sicher!

Serglicher Empfang des Ritterfreugträgers Uffg. Slaufchta in der Kreisftabt - Ruftungsarbeiter und Frontfampfer halten unerschütterlich jusammen - Gindrudsvolle Rundgebungen in den Betrieben und in der Carl-Frang-Salle

Odw. Raftatt. Geftern vormittag traf ber Ritterfrengträger Uffg. Slauichta in ber Rreisftabt ein, wo er von Rreisleiter Dieffenbacher mit berglichen Worten begrüßt wurde. Rachdem er vor einer Raftatter Betriebsgemeinschaft von feinen Fronterlebniffen berichtet hatte, sprach er abends in einer machtvollen Großkundgebung in der Carl-Franz-Salle. Seute vormittag find wiederum die Schaffenden in einem Rastatter Werk angetreten, um ihre seste Berbundenheit zur Front zu bekunden. Nachmittags wird der Ritterkreuzträger Gelegenheit haben, bei einer Fahrt durch den Kreis nicht nur die laudschaftlichen Schönheiten fennengulernen, fondern auch mit den Boltsgenoffen braugen in ben borflichen Gemeinden gu fprechen. Als Abichluß feines aweitägigen Anfenthaltes im Kreis Raftatt ift heute abend eine Aundgebung in Bietigheim, wo Ritterfengtrager Uffa. Glauichta an ber Dorfgemeinichaft prechen wirb.

Slaufchfa von Karlsruhe, wo er Gaft bes Gauleiters war, in unseren Kreis. Auf bem Bahnhof in Raftatt hatten sich die vier Ortsgruppenleiter fowie die Führer ber Gliebe= rungen eingefunden, an ihrer Spite EU.s Standartenfilhrer Relm, der den Rittersfreugträger berglich willkommen hieß. Im Schlofiotel fand bann die Begrugung durch Rreisleiter Dieffenbacher ftatt, ber bem Ritterfreugträger Unteroffizier Slaufchta bie führenden Manner feines Areisstabes por= stellte und sich anschließend lange und herzlich mit ihm unterhielt.

Ritterfreuzträger Unteroffizier Hlauschfa dankte in knapper soldatischer Art für diesen freundlichen Empfang, wie er überhaupt sei-nem Besen nach den Typ des jungen schlichten Grenadiers verforpert, ber mutig und fampf= entschloffen den Feind bedrängt, ihm täglich Aug' in Aug' hart gegenübersteht und nicht weicht und wantt, bis der Sieg errungen ift. Bor drei Wochen stand er noch an der Oststront; dann kam nach langem schweren Einsah der wohlver-diente Urlaub, und nun wird Nitterkreuzträ-ger Unteroffizier Slauschka durch unsere badichen Rreife fahren, um ben ichaffenben Bolfsgenoffen nicht nur die Gruße von der Front zu bringen, sondern um ihnen auch zu erzählen, was der vergangene Winter an unermüdlichem, harten Ginfag von jedem einzelnen unferer tapferen Frontfoldaten forderte.

Der Auftatt gu diefer Reihe von Beranftaltungen war gestern mittag ber Appell in einem Raftatter Betrieb. In einer weiten, offenen Werthalle hatten fich ichaffenden Männer und Frauen biefes

Bund um Baitatt

und hilfsbereiter Bürger befannt.

halle-Lichtivielen.

Aus dem Murgial

E. Gerusbach. (Filmvorich au.) In bem großen Billy-Forst-Film "Burgtheater" find

Solft die erften darftellerifchen Krafte. Diefer Gilm aus dem Leben und Runftlertum ber

Schauspieler läuft ab Freitag in den Stadt-

halle-Lichtspielen.

R. Horbach. (Ehrung zum Mutterstag.) Am Sonntag, dem 16. Mai, nachmittags. 14.30 Uhr, veranstaltet die Ortsgruppe der NSDAP. Forbach im "Sternen"-Saal anläßlich des Muttertages eine Feier, zu der die ganze Bevölferung eingeladen ist. An die Mütter der Gefallenen sowie die Ehrenfreuz-

trägerinnen ergeht gans besonders die Bitte, vollzählig zu erscheinen, zumal ein reichaltiges Programm geboten wird, verbunden mit

Rheinwasserstände vom 13. Mat

Konstanz 888 (+1), Rheinfelden 237 (—8), Breisach 199 (—4), Kehl 266 (—8), Straßburg 252 (—6), Karlsruhe-Ntarau 411 (—1), Mann-

einer fleinen Ueberraichung.

beim 285 (+7), Caub 173 (+5).

Richt der erwartete Schnellsug, sondern der beieinander, und die Hände, die für furze Zeit Bersonenzug um 12.15 Uhr brachte gestern ausruhten, zeigten noch die fräftigen Spuren mittag den Ritterfreuzträger Unteroffizier ihres derben Zupacens. Eine schnell aufgeblaufch a von Karlsruhe, wo er Gast des baute Bühne war mit jungem Birkengrun verfleidet, während zu beiden Seiten die Fah-nen der Bewegung hingen und unter dem großen Hobeitsadler die Fahne der Deutschen Arbeitsfront das Podium schmüdte. Der Betriebsführer eröffnete die

Kundgebung und begrüßte vor allem Ritter-freusträger Haufchfa, Kreisleiter Dief-fenbacher, Bürgermeister, Pg. Kalm-bacher sowie die weiteren führenden Männer ber Bartei. Nachbem er brei Arbeitstameraden burch Ueberreichung von Auszeichnungen für hre besonderen Leiftungen geehrt hatte, iprach Mitterfreugträger Slaufchfa. In der ichlichten Urt bes Frontfampfers ergahlte er von feinem Ginfat, und es ift bezeichnend für diefen Gol-baten, daß feine eigene Leiftung immer wieder hinter bem gemeinsamen Rampf ber Truppe

Wenn alle zusammenstehen und im rich= tigen Moment feiner gurudgeht, bann ift ber Sieg immer unfer Sieg!"

fo fennzeichnete er nicht nur die bisherigen Erfolge an der Front. Diese Forderung Erfolge an der Front. Diese Forderung wandte er auch im weiteren Sinne für die Arbeit der Heimat an. Er brachte zum Ausdruck, daß die Front jedem einzelnen Kameraden, der daheim lange und fest arbeiten muß, dankt in dem Bewußtsein, daß nur durch das Bissen um eine starte Seimat die Front so unerschüt-terlich sein läßt. "Unsere vorzüglichen Wassen und die nie ausgehende Munition sicherten uns die Erfolge!" stellte Ritterkreuzträger Unter-ofsizier Slauschka keit und solos mit den Worten: "Ohne Guch, Rameraden in den Betrieben, wären wir nicht diese ftarke Front!"

Im Ramen ber begeifterten Arbeitstame-raden banfte ber Betriebsobmann für ben großen Berfes zusammengefunden. So, wie sie eben ihre Arbeit verlassen hatten, so saßen und ftanden sie jest in ihrer Arbeitskleidung padenden Erlebnisbericht und mit dem Gruß

Sportfreis Rastatt=Bühl Ansichreibung M. Steinmanern. (Sobes Alter.) Gestern für bie Areisstaffelmeifterichaften, verbunden

fonnte der Landwirt Ludwig Relmel in formit Gingelfampfen am Sonntag, bem 23. Dai, perlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag begehen. K. ist seit 1911 Gemeinderat und seit 15 Jahren Ortsjugendhelser. Er hat in Gaggenau-Ottenan perlicher und geistiger Frische seinen 70. Ge-burtstag begeben. K. ist ieit 1911 Gemeinderat und seit 15 Jahren Ortsjugendhelser. Er hat den Weltkrieg als Insanterist in vorderster Linie mitgemacht und ist der älteste S.-Mann von Steinmauern. Im Gesangverein und Krie-gerverein war er lange Jahre Vorstand. Sei-nen landwirtschaftlichen Betrieb hält er ohne fprung, Kugelstoßen, Distuswersen. H. A.: 100-, 200-, 1500-Weter-Lauf, Hochiprung, Weit-sprung, Kugelstoßen, Keulenwersen. H. B.: 100-, 1500-Weter-Lauf, Hochiprung, Weitsprung, männliche Silfe in bester Ordnung und ift in der Gemeinde als friedlicher, schaffensfreudiger Rugelstoßen, Keulenwerfen. Frauen: 100-Me-ter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen. Aeftere Jahrgänge, 1910 und älter: Dreifampf (100-Meter-Lauf, Weitsprung und Kugelstoßen). Berner Kraus, Willy Sichberger, Olga Tiche-choma, Hortense Raty, Sans Moser, Maria

Aeltere Jahrgange, 1904 und alter: Dreifampf wie 1910 und alter. Die Kämpfe beginnen um 9 Uhr. Ab 8.30 Uhr Startnummerausgabe und Regelung fon-Angelegenheiten im Strauggarten. Meldeschluß ist ber 16. Mai. Die Meldungen mit Meldegebühren find zu übersenden an: Kreisfachwart M. Wörner, Langenbrand, Kreis Raftatt. Meldegebühren werden nicht

Am schwarzen brett

Der Dienst am Freitag
Flieger SI. Gesologischaft Kastatt 2/111: 19.30 Uhr
treit die Aufgruppe in Uniform vonzählig an der Berst an. Baugruppe Baudienst.

BDM. Wert "Glaube und Schönseit", Musit und Spiel: 20 Uhr Dienst im Debm.
Ons. Bereitschaft Gaggenau, männlich u. weiblich: 20 Uhr Kurs im Devot. Am Wantervag Antresen der delserdinnen um 15 Uhr an der Jahnboude. Technische Wothlise, Orisgruppe V 74 Gaggenau: 20 Uhr Städt, Markthalle Antreten von Bereitschafts dienst 1 und 2.

an den Führer endete die Betriebsverfamm= lung. Anschließend Beigte bann ber Betriebs-führer dem Ritterfreugträger, bem Kreisleiter und ben Mannern feiner Begleitung noch bie eingelnen Abteilungen des Betriebes und hier und da sprach Ritterfreugträger Unteroffigier Slaufchta mit ben Schaffenben an ihrem Arbeitsplat.

Der Abend brachte bann bie Großtundgebung in der Carl-Frang-Balle, die bis gum letten Plat bicht gefüllt mar. Bor der mit frifdem Grun und Topfblumen geichmudten Bubne, auf der der Kreismufifaug und eine Abordnung Jungen und Mabel ber Sitler-Jugend Blat genommen hatte, ftanden die Bimpfe, die mit ihren Trommeln und Fanfaren den in Begleitung des Kreisleiters, ber Kreisamtsleiter, Ortsgruppenleiter und Führer der Gliederungen die Carl-Frands-Balle betretenden Ritterfreugträger Unter-offigier Blaufchta begrüßten. Unter den Ehrengaften aus Bartei und Staat fagen in ben erften Reihen auch jahlreiche Bertreter der Wehrmacht, an ihrer Spige der Wehrmacht-Standortälteste Oberft Freiherr von Sorn-

Nach dem Fahneneinmarsch eröffnete Orts-gruppenleiter Pg. Prym, die Großfund-gebung. Dann sprach ein Verwundeter die Borte des Führers, in benen er die Infan-terie als die Krone aller Baffengattungen

bezeichnet. Ritterfrengträger Unteroffigier Slaufchta tellte feinem Bericht von dem unermudlichen Einsat des Frontsoldaten bei den schweren Abwehrkampfen des vergangenen Winters feir nen Danf und ben Dant feiner Rameraden an die ichaffende Beimat voraus. "Das unbedingte Gefühl unferer Sicherheit und unfere Sieges= auversicht ift begründet int dem Biffen um unfere guten Baffen und unfere Munition, bie ihr täglich in ichwerer Arbeit für uns berftellt", fagte er und entwickelte bann ein eindrucksvolles Bild von der Oftfront im Abschnitt um Orel. Die Sowjets, die an den Winterkampf gewöhnt sind, griffen mit ungesheuren Maffen und somit unseren Soldaten weit überlegen, immer wieder an.

Aber ber bentiche Grenabier tampfte um jeben Meter Boben mit einer Berbiffenheit, wie fie eben nur ber bentiche Solbat fennt. Er ift gu allem bereit und nichts ift ihm

unmöglich. War dann doch einmal an einer bunnen Stelle den Cowjets ein Einbruch gelungen, bann festen unfere Stoftrupps wieder alles daran, um den Feind möglichft schnell und ver-luftreich auszuräuchern. Im wechselnden Sol-datenglück gehörte da einmal den Sowjets eine für die weiteren Kampfhandlungen wichtige Schule, einmal hielten fie unfere Soldaten befest. Tag und Nacht lagen fie in Alarmbereit= schaft, waren zeitweilig von ihrer Artillerie abgeschnitten und vollkommen bei ihrem Abwehr-kampf auf sich allein gestellt. Aber sie hielten durch, auch dem überlegenen Feind gegenüber, denn jeder einzelne Mann schlug sich bis zum Leiten, auch wenn er feine Ausgeichnung trug. Ritterkreugträger Uffs. Slaufchka beendete seinen packenden Bericht mit fester Siegeszuverficht, benn, so fagte er, "wir haben durch uniere ichaffende heimat alle Boraussetzungen für den Sieg, und so, wie sich die Front auf die Bei-mat verläßt, so kann sich die Heimat auf die Front verlaffen, die fampfen wird, bis der enda

bantte dem Ritterfreugtrager, ber in feiner großen Beicheidenheit von feinen großen Taten an der Front berichtet habe, als fei es eine Kleinigkeit gewesen, mit der Bersicherung, daß die einsabfreudigen schaffenden Menichen der Beimat alles baran feben, es ber Front, wenn auch im beideibenen Dage, gleichzutun. "Denn" fo fagte ber Kreisleiter, "unfer täglicher Einfat ift nicht mit den Leiftungen des Frontsoldaten zu vergleichen". Die Dankesworte Kreisleiter Dieffenbachers waren ein glübendes Befennt= nis ber Beimat gur Front.

Mit langanhaltendem, fturmifchen Beifall danften die Buborer dem Ritterfreustrager und ftimmten den Worten bes Rreisleiters gu. Der Gruß an den Führer und die Lieder der Nation beendeten die machtvolle Aundgebung, die ein überzeugendes Befenntnis der Rastatter Bevölkerung gur Front und gum tätigen Ginfat der Beimat war.

Umichau am Oberrhein

Geheimrat Dr., Karl Diehl gestorben

Freiburg i. Br. 3m Alter von 79 Jahren ift Gebeimrat Professor Dr. Karl Diebl, 3naber des Ablerichilds des Deutichen Reiches, gestorben. Aus der Feder dieses befannten Nationalöfonomen, der seit 1908 in Freiburg wirfte und wesentlich jum hohen Rufe der Universität Freiburg als Stätte der Forschung und Lehre auf allen Gebieten beitrug, ftammen gablreiche grundlegende Berte des Sogial= rechts und anderer Biffensgebiete. Geheimrat Diehl wurde am 27. Mars 1864 in Frankfurt n. M. geboren, ftudierte in Berlin, Salle und Jena, dozierte dann in Roftock und Königs-berg und fam 1908 als Nachfolger von Professor K. J. Fuchs nach Freiburg. Als 70jäh-riger trat Geheimrat Diehl in den Ruhestand. Sein Cohn ift ber befannte Staatsichauspieler Carl Ludwig Diehl.

Mfamftadt bei Tauberbischofsheim. (3 m Sandwerf uralt geworden.) Zimmer-meister Joj. Zeitler fonnte in voller Ruftigfeit feinen 91. Geburtstag begehen.

Beidelberg. (Bonder Universität.) MIs erfte Beranstaltung führt das vor einiger Zeit neugegründete Institut für Betriebsmirtschaft des Fremdenverkehrs an der Universität Beidelberg einen Lehrgang über Koftenrechnung in Beherbergungsbetrieben burch. Durch ben vom 27. bis 29. Mai ftattfindenden Lehrgang foll unmittelbare Fühlung mit den Betrieben aufgenommen werden. Der Besuch wird in erster Linie für Betriebsführer und faufmannifche Leiter von Beberbergungsbetrieben, die fich bisher mit der Finandbuchhaltung auf Grundlage des Kontenrahmens der Birtichaftsgruppe besaßt haben, von besonderer Bebeutung sein. In der Eröffnungssitzung am 27. Mai wird der Präsident des Forschungsbeirates, Fritz Gabler, über die Notwendigkeit der Kvitenrechnung iprechen.

Freiburg. (Tod burch Eritiden.) Der 44 Jahre alte Beiger Löthbeier wollte in dem Rohlenguleitungsichacht eines hiefigen Betriebes die eingeschütteten Rohlen durchftogen. Dabei wurde er von den plotlich nachstürzenden Kohlenmengen begraben, so daß er erstickte und nur noch als Leiche geborgen werden konnte.

Süningen=St. Ludwig. (Tob infolge ibermäßigen Rabfahrens.) Aus bem Unterelfaß tam eine junge, 25 Jahre alte Frau mit bem Fahrrad nach St. Ludwig gerabelt. Die 140 Kilometer lange Strecke hatte fie bis auf wenige Unterbrechungen in einem Stück guruckgelegt. Bollftandig erschöpft fam fie in Süningen-St. Ludwig an. Um nächften Morgen wurde fie tot im Bett bes Gafthofes, no fie abgeftiegen mar, aufgefunden.

Raiferslantern. (Mord und Gelbitmorb.) Gine furchtbare Mordtat hat fich in Sochipener bei Raiferslautern abgespielt. Gine junge Frau von Kaiferslautern, die mit ihrem Mann in Scheidung lebt, fuhr in Begleitung ihres Baters mit ihrem Rab nach Sochipener, um ihre bort anfässige Schwester gu besuchen. Um Dorfeingang murbe die Frau von ihrem Dann, der von ihrem Befuch Kenntnis gehabt haben muß, angehalten und nach furzem Bort-wechsel erschossen. Der Täter brachte sich dann selbst mit seinem Revolver einen tödlichen Ropfichuß bei.

St. Ingbert. (86jährige Frau mit militarischen Chren bestattet.) Um Sonntag murbe auf dem hiefigen Friedhof die im Alter von 86 Jahren in Gleiwis bei ihren Angehörigen verstorbene, aus St. Ingbert stammende Frau Lina Bernhardt dur letten Rube bestattet. Die Berstorbene hat im Krieg 1870/71 in den Lagaretten in St. Ingbert fic in befonderem Mage für die in der Schlacht bei Spichern verwundeten Solbaten eingeset halten. Sie mar Ehrenmitglied des Reichs-

Ab 15. Mai freier Bertauf ber Gemüsejeglinge

Die Landesbauernichaft teilt mit: Da die porhandenen Gemüsesetlingbestände gur Detfung des Bedarfs voll ausreichen, wird ab Mai der Berfauf allgemein freigegeben. Bertragliche ober sonstige Abmachungen über Anzucht und Lieferung von Seplingen bleiben hiervon unberithrt. Etwa an einzelnen Orten bestehender Seplingsmangel ift dem auftandis Ernährungsamt, Abteilung A (Areis= bauernichaft) ichnellstens qu melben.

Alle Rechte bei: Carl Duncker Verlag, Berlin

Der Sprung ins Leere

Roman von Edmund Sabott

(18. Fortiebung) Bei den Lüttgenaus gehörten die Sonntage von jeber der Familie. Man blieb zu Saufe hatte Gafte bei Tifch und bemugte fich, Feiertagsftimmung gu verbreiten. Bernd fand es jum "Auswachsen" langweilig, dachte aber nicht daran, fich dem ehrwürdigen Brauch gu wider= feten. Als Gafte diefes Conntags waren neben Jugeborg und Walter noch Doktor Saemler und Jost Lüders geladen. Haemler fam jedoch feinen Schübling und entschuldigte ibn. Lübers fet gu einer feiner zahlreichen Tanten gefahren, einer alten Dame, die ichwer gicht leidend fei und einen fo bofen Anfall erlitten habe, daß er fich verpflichtet gefühlt habe, nach

ihrem Befinden gu feben. Belene bedauerte fehr, ihn nicht an ihrem Tifch gu haben. Sie fand feine verwandtichaft liche Fürforge rührend und fprach lange von den Segnungen eines ftarfen Familiensinnes

Bernd hörte ihr mit beimlichem Grinfen gu. Der Buriche hat von gestern einfach einen Rater", fagte er unter vier Augen gu Ingeborg. "Der wird fich gerade diefen Conntag um eine gichtbrüchige alte Tante kummern! Und hat er keinen Kater, dann ift er mit einem netten fleinen Dabel gufammen. Selene ift eine

den Runftsammlungen. Sie bedauerte ibn megen feines ericopften Ausfehens, und wirklich machte er ben Einbrud eines Aranten. Sein Geficht mar bleifarben, die Augen gerotet, als habe er eine ichlaflofe Racht hinter fich.

"Die Gefften-Geschichte ift ihm bofe an die Rieren gegangen, und außerdem fürchtet er daß fein armer Joft dabei chmutige Bafche gu maschen befommen wird" meinte Bernd. "Wenn's nur raich geben möchte mit diesem Ivens, damit alles bald vergeffen und erledigt ift."

Ingeborg antwortete einfilbig.

Der alte Littgenau unterhielt fich mit bem refpektvoll aufmerksamen Balter. Daß jemand aus der Musik einen Beruf machen wollte, war dem alten herrn natürlich befrembend. Das waren brotloje Künfte, aber immerhin erfannte er den ftrebfamen Chrgeis des jungen Menichen an. Rünftlertum und Leichtfinn maren ibm fonft ungertrennliche Begriffe gemefen; bei Walter mar es anders, und eben dies gewann ihn für ben jungen Mann. Bella mit ihrem Soubrettenehrgeis war ihm bedenklicher, ober er fab ein, daß er es Ingeborg überlaffen mußte, hier zu enticheiben. Selene mar anderer Meining und hatte von ihm verlangt, er folle Ingeborg nabelegen, ihre Schwester au einem "anftändigen" Beruf au gwingen. Er hatte es abgelebut.

Bei Tifch tam die Rede auf die Berhaftung bes Schauspielers. "Ich habe feinen Augenblick lang ernsthaft baran gebacht", fagte Selene, "daß es einer von uns getan haben tonnte. Aber eine Erleichterung ift es ja boch, daß dies furchtbare Ereignis nun aus der Welt geschafft wird. Dieser Jvens soll ja wohl

leugnen, heißt es." Benn's um ben Ropf geht", meinte Bernd, "leugnet wohl jeder. Ich machte es ebenfo." "Ich finde, lieber Bernd, daß ein Menfc, Die "Närrin" unterhielt fich ingwischen mit ber fo Entsehliches getan hat, sein Gewiffen "Ich finde, es ift an der Zeit, lieber Bernd, Dr. Haemler, dem ehemaligen Rustos ber städti- entlasten follte. Das mare das einzige, was bas du das Thema wechselft." ihm noch gewisse Sympathien verschaffen

"Na, sympathisch ift er mir icon einfach bes-wegen, weil er folden Buricen wie Gefften umgebracht hat . . ."

fpricit? Ein Mord . . ."
"It es ja mahriceinlich gar nicht, fondern

Beitung geftanden." "Und willst du etwa behaupten, du entschul-digft dergleichen?"

"Entschuldigen — nein; aber Berständnis habe ich dafür. Wäre ich Ivens' Richter, er fame milbe weg."

"Bir leben bier nicht im Bilben Beften, Bernd. Man ichlägt feinen Menichen tot, wenn man fich gefrantt ober benachteiligt Wir haben Rechtsanwälte und Richter, die dergleichen wieder ichlichten. Und deshalb habe ich mir von Anfang an gefagt, es fann niemand von uns getan haben!"

Ingeborg ichwieg und löffelte, ohne aufausehen, ihre Suppe. Walter unterdrückte ein gächeln. Mit Nachbruck sagte Helene: "Wir haben boch feine Bilden unter uns!"

Bernd ichien es darauf angulegen, fie gu reigen. "Das fann man gar nicht miffen, Lene. Much Schoffunde fonnen die Tollwut friegen. Und dann beißen sie eben um sich. Ra ja, nun ist es also Ivens gewesen, und feiner "von uns". Aber stell' dir vor, es wäre anders, ein guter Befannter von uns hatte Gefften umgebracht, einer, dem wir immer arglos die Sand gegeben haben, der an unferm Tifch gefeffen bat - tolle Gefchichte, mas? Schabe eigentlich, daß die Spannung nun vorbei ift und Jvens schon hinter Schloß und Riegel Es mare doch fabelhaft aufregend, fich bei jedem Sandedrud, den man austeilt, gu fragen, ob der Betreffende nicht ein Diorder ift."

"Du haft damit angefangen, Bene. Ich fpinne ben Raben nur weiter.

Bas redest bu benn ba? Beißt bu, mas bu | mubte fich, bas Gefprach in andere Bahnen gu | Er wollte nicht antworten. Benn es zu einer lenken. Sie verabscheute solche Unterhaltungen bei Tisch, namentlich in Gegenwart ihres Baein Totichlag. Das hat ausbrücklich in der ters, der nicht aufgeregt werden durfte. Dr. Saemler, der ichweigend gegessen batte, starrte in die leere Luft. Er sah völlig geistesabwesend aus. Das hinderte ihn aber nicht, start zu effen. Sein bleifarbenes Geficht bekam allmählich eine schwache Röte. Helene versuchte ihn ins Gespräch zu ziehen, indem sie die Rede auf Jost Lüders und dessen kranke Tante brachte. Es gelang ihr nur mit Dube, ihn gum Sprechen gu

> Rach Tijch hatte der alte Lüttgenau noch etwas mit Bernd zu besprechen, und es ergab ich, daß Ingeborg mit ihrem Bruder ein paar Worte unter vier Augen wechseln konnte. Sie hatte vorhin gegen Belene Partei ergriffen, und Walter mißbilligte dies. "Ich an deiner Stelle würde hier nicht solche auffässigen Resten führen", sagte er mit leichtem Borwurf. "Gott ja, Belene geht einem wirklich auf die Rerven, und ihre Ansichten können einen an den Wänden hochjagen, aber weshalb sollen wir sie gegen uns aufbringen? Denken kann man iich was man will" man sich, was man will."

"Des Gelbes megen?" fragte Ingeborg bitter. "Weil wir abhängig von ihnen find?" "Barum wollen wir das leugnen? Der alte Herr ist sogar so nett, uns das nicht mal füh-len zu lassen. Im stillen denkt er wahrschein= ich nicht viel anders als Lene; er fagt's nur nicht und macht nicht fold borniertes Gesicht. Und follen wir ihn reigen?"

Sie blickte ihren Bruder forschend an. "Benn es jemals zu einem Zerwürfnis fame, Wal-ter? Wenn du einmal vor der Wahl stündest, dich zwischen den Lüttgenaus und mir zu ent-iceiden — was tätest du?"

"Ach mas - ein Bermurfnis, eine Enticheidung!" antwortete er ärgerlich und in die Enge getrieben. "Warum mußt du deine Fragen gleich so zuspizen, oder . . bift du etwa mit "Dann laß ihn gefälligst jeht fallen."
Die Suppenieller wurden abgeräumt und gleich so zuspihen, oder . . bist du ein das Zwischengericht aufgetragen. Helene be- Bernd nicht ein Berz und eine Seele?"

Enticheidung fommt, dachte fie bitter, wird er nicht mehr auf meiner Seite fteben. Niemand mehr wird bann noch bei mir fein; höchftens Barnwied, aber auch ber mohl nur noch in aller

Bernd trat gu ihnen und machte dem Gespräch ein Ende. Er rauchte die Sonntags-digarre, die er regelmäßig von seinem Bater bekam, obwohl er sich aus Zigarren gar nichts machte. Er gabnte binter der vorgehaltenen Sand. "Die Abfütterung haben wir ja num gliidlich hinter uns", bemerkte er erleichtert. "Bis jum Abendbrot werden wir die Zeit auch chon noch irgendwie totichlagen. Ob wir in den Garten geben und Ringelreihen fpielen, Balter?"

"Ich habe einen befferen Borfchlag", fagte Ingeborg. "Aber auch einen erlaubten? Drückebergerei

wird am Sonntag bei uns übelgenommen. "Es würde höchftens eine Stunde dauern, und icon jum Raffee waren wir wieber

.. Was hast du vor?" "Ich möchte einen Fund abliefern, ben ich geftern auf der Die gemacht habe."

"Einen Fund? Bas baft du gefunden?" "Reinerths Zigarettendose. Er hat fie gestern draußen in der Salle liegenlassen, als ihr ihn in den Saal schlepptet. Und nachher ging es dermaßen drunter und drüber, daß ich nicht mehr dazu gefommen bin, fie ihm gurudgus

In Birklichkeit hatte sie es absichtlich ver-fäumt, weil sie einen Borwand gesucht hatte, ihn wiederzusehen und sich nach den Ausfagen au erfundigen, bie Ivens gemacht hatte.

Bernd war sofort einverstanden. "Gut, fah-ren wir zu ihm! Bene wird das nicht frumm nehmen. Bielleicht können wir sogar Regige l feiten mitbringen."

Heimfahrt

Erzählung von Erich Klaila

Um zehn Uhr bekommen wir unferen Urlaubsidein. L. und id. Rurg nach elf Uhr fährt der Zug; ein Zug nach Deutschland.

Wir haben feche Monate barauf gemartet. Sie miffen nichts! fagt 2. und lacht vor fich bin. Er will gang ploblich babeim in ber Stube stehen und fich über bas Staunen seiner Angehörigen freuen.

Die Menichen im Gifenbahnwagen unterhal= ten fich in ihrer rafchen und harten Sprache. Gine Frau lacht und ein wenig an, als könnte fie alles gut verstehen; unfere Freude und das bigchen Aufgeregtsein.

In G. eine Stunde Aufenthalt. Bie lange sechzig Minuten fein können! Endlich kommt der Fronturlauberzug.

2. fragte wieder einmal den Schaffner. Um neun Uhr am nächften Bormittag foll mein Kamerad in München fein. Er wird es zehn Minuten später wieder nicht mehr wiffen und nochmals fragen. Ich bin ganz aus dem Häus= chen! gibt er zu.

Im Abteil sigen noch zwei Kameraden. Einer hat einen Hund dabei; ein Ableger vom Kompaniehund. Das Mädchen des Kameraden ben Sund befommen. Das Mädchen beißt Unna und ist achtzehn Jahre alt. Ein achtzehnjähriges Mädchen! Wir können

uns darunter gleich etwas vorstellen. Der Sund hat fich unter die Bank ver-rochen. 2, holt mit einem Male fehr facht Luft. Ja, nun merken wir auch etwas. Wir schauen mißtrauisch unter die Bank. Es ift tatsächlich etwas passiert. Der Bater von dem Madden Unna nimmt ein Stud Zeitung und

macht alles wieder ungeschehen. Wir nabern und ber beutiden Grenze. Warum ftehen alle auf und ftellen fich an die Ich ftehe auch am Fenfter. Bir

find gang voll Warten. Wie Kinder find wir. Der erfte Bahnhof in Deutschland. Bie mach man ift! Sogar ber Mann fallt einem auf, ber neben den Wagen läuft und mit einem Sammer an Gifenteile ichlägt. Es ift ein Mann um die Fünfzig herum; den Rragen des Mantels hat er hochgeschlagen. Er fann der Bater von vier Kindern sein; er macht einen fo beschützenden Gindrud.

Un ber Sperre eine junge Frau, ein Kind auf bem Urm. Ein Ramerad wirft bem Kind ein Stück Schokolade zu. Das kleine Bäckchen fällt zu furg. Der Mann mit dem hochge=

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm Der Bericht zur Lage. Weisen von der Waserkant. Bach, Beethoven, (Viodinmusskt).

Goedbels-Artifel: "Das große 19.45-20.00: 20.15—21.00: 21.00—22.00: deliebte Unterhaltungsweisen.

Deutschlandsenber: Kon Regniced dis Schadewitk. Simfowhiche Musik von Karl Hoeller, "Albert Lordings Berliner Jahr".

Die Osterinsel

Die USA. besetzten die ju Chile gehörige Ofterinfel. Die im südöstlichen Stillen Ozean gelegene Ofterinfel ift geographisch nicht gu Amerika gu rechnen, fondern gu Deanien. Bon ber chilenischen Rufte ift fie 3700 Rilometer entfernt. 400 Rilometer nordöftlich liegt die durch Chamifios mundervolle Dichtung be-

rühmte winzige Felseninsel Salas y Gomez. Die Ofterinfel erhielt ihren Ramen von dem holländischen Seefahrer Roggeveen, der sie zu Ostern 1722 entdeckte. Auf 118 Quadrattilo-meter zählte sie jest nur noch etwa 150 Eingeborene (Polynester). Bur Zeit ihrer Entseckung foll die Ofterinsel mehrere taufend Bewohner gehabt haben, um 1870 waren es noch Durch eingeschleppte Seuchen ichmold die Bevölferung immer mehr zusammen.

Bie die erloichenen Kraterberge und die Lavafelder an den Ruften der dreiecig gestal-

chlagenen Mantelkragen hebt es nicht zu beschreiben vorsichtig auf und trägt es zu der jungen Mutter hin.

Der Bug fährt wieder. Bir muffen Borhänge ichließen. In dem blauen Licht, das jest im Abteil ift, überkommt uns der Schlaf. Ab und zu eine halbe Minute Bachmerben; wenn die Bremfen die Rader faffen und eine Tür zuschlägt. Dann ift immer einer von uns daheim angekommen.

Es ift drei Uhr in der Nacht. Ich laufe durch eine verdunkelte Stadt. Meine Stiefel machen Lärm. Dann stehe ich vor dem Haus. Da ruft wer meinen Namen; leife und fragend und gang aufgeregt, bag ich es einfach spuren muß, wie sehr die Frau am ganzen Körper zittert. Sie läuft dann ganz verstört durch das Zimmer. Zwei Tage lang mar fie bei jedem Zug, mit dem ich hätte kommen können, am Bahnhof gestanden.

3ch bachte icon, du kommit nicht mehr! fagt und nimmt meine Sande fo feft, daß es beinahe weh tut. 36 bin daheim.

Japanische Schulidalle

Die japanifchen Rinder tonnen fich zweifellos rühmen, die angenehmften Schulen ber Belt au haben. Sie kennen keine Strafen, weil die gange japanische Ergiebungslehre auf dem Grundfat beruht, daß jede Beftrafung vermieden werden muß, und diefer wird in der ge-wiffenhaftesten Beife durchgeführt. Die japani-ichen Schulen machen ichon in ihrem Aeußeren einen Eindruck, der sie von den europäischen statk unterscheidet; sie sind in kleinen Einzelhäuschen untergebracht, die sich fast immer fern vom Lärm der großen Städte besinden. Die Klassenzimmer sind sehr klein, aber hell und reigend, und bei der japanischen Sitte, auf dem Fußboden zu siten, fehlen in den Schulzim-mern auch vollständig Tische und Bante.

Die Schulftunden werden immer mit einem Ernft burchgeführt, wie er bei ben fleinen Schulfindern anderer Länder felten und faft unmöglich durchzuseten ift, aber diese ftrenge Schweigsamfeit entspricht ber Geistesverfassung, mit ber die japanischen Kinder schon
vom frühesten Alter an erzogen werden.

Einsamstes Eiland der Südsee Von ungelösten Rätseln umwoben

teten Infel bartun, ift biefe vulfanischen Ur-fprungs. Ihre Armut an hafen macht fie un-Einziger Landungsplat ift bie Coofsban, so genannt jum Andenken an den Seefahrer Cook, der 1774 hier meilte. Die Geschichte der Ofterinsel liegt in völli=

gem Dunkel. Alls die Polnnesier von Westen ber einwanderten, stießen fie wohl auf eine Urbevölferung unbefannten Stammes, die ausgerottet wurde. Dafür zeugen seltsame prähistorische Denkmäler. Es sind dies 150 folossale Standbilder, Köpfe barstellend, die sich, 5—12 Meter hoch, auf einer 26 Meter langen Grundmauer erheben. Bislang ist es nicht gelungen, Herkunft und Bedeutung dieser Ueberrefte einer versunkenen, uralten, ifolier= ten Rultur gu flaren. Sturmumtobte Ginfamfeit und unergrundliche Geheimniffe fennzeich= nen die Ofterinfel.

Jebe Schule ift eine kleine Arbeitsgemeinicaft, in der der Lehrer einen unbeschränkten freiwilligen Gehorfam und eine ftarte An-hänglichteit bei feinen Schülern findet, die gu ihren Lehrern das größte Vertrauen haben. Sie wiffen, daß fie jede beliebige Frage an ihren Lehrer richten können, der fie immer ruhig und gelassen beantworten wird. In die-ser Beziehung werden die kleinen Japaner von einem angeborenen Wiffensdurft getrieben und wollen alles Neue gründlich kennenlernen, und so bestürmen sie ihre Lehrer fortdauernd Fragen. Durch diefe Erziehung, die fie von Rindheit an genoffen haben, find bann die Erwachsenen daran gewöhnt, sorgfältig nachzu-denken und die überlegende Haltung zu be-wahren, die eine besondere Eigentümlichkeit bes japanifden Bolfes ift.

Spartaffenbucher

gehören in das Luftidugraumgepad Bei Berftorung von Geschäftsgebäuden ber Banken besteht die Gesahr der Vernichtung von Unterlagen, aus denen sich die Höhe der Guthaben, die Anzahl und Art der hinterlegten Wertpapiere usw. ergibt. Zum Nachweis der vor der Zerstörung vorhandenen Berte und Kontoftande sowie dur Biederherstellung des laufenden Geschäftsverkehrs können dann nur noch die fich in ben Sanden ber Runden befindlichen Unterlagen bienen. Die "Sirene" bas Organ bes Reichsluftschundbundes, weif deshalb auf die Notwendigkeit hin, daß diefe Unterlagen besonders sorgfältig ausbewahrt werden und die wichtigsten, d. B. Sparkassen-bücher, Konto- und Depotauszüge bei Fliegeralarm in die Luftschupräume mitgenommen werben.

Rochmehl und Suppenerzeugnisse

für Gaftstätten Die Gaftftätten burfen befanntlich Brotmarten für Suppen, Tunken und Gemufegerichte vom Gaft nicht mehr fordern, obwohl zur 3ubereitung fast aller berartiger Gerichte Mehl gebraucht wird. Um den Gaftstätten die Durch führung diefes Grundfabes zu erleichtern, hat die Sauptvereinigung der deutschen GetreideRöniginnen zu Bett geididt

In einer "Einführung in die Sofetifette" aus dem Jahre 1727 werden jungen Edelleuten Sinmeife über die an den europäischen Sofen üblichen Sitten und Zeremonien gegeben. In einem Kapitel über das "Schlafengehen und Auf-ftehen" der Fürstlichkeiten wird darin ausgeührt, daß felbfte gefronte Saupter fich binfichtich ber Schlafenszeiten an gang genau festgeette Zeiten zu halten hatten, nicht anders als biefe Beiten Kindern vorgeschrieben werben. Rach ben üblichen Sofregeln, die über hundert Jahre im Gebrauch blieben, mußten fich Fürst= lichkeiten im Sommer um zehn Uhr abends, im Winter um neun Uhr abends gu Bett begeben. Die Chronif des fpanifchen Sofes erdählt, daß Marie Luife, die erfte Frau Karls II. als fie an den spanischen Sof fam, sich diesem Zwang nicht gutwillig fügen wollte, sondern erklärte, sie ginge zu Bett, wann sie es für richtig fände. Daraufhin pflegten ihre Kammerfrauen, wenn die Königin abends nicht rechtzeitig von der Tafel aufstand, stillschweigend ju erscheinen und begannen, fie noch an ber Tafel auszuziehen, eine löfte ihr bie Haare und frifierte fie für die Nacht, eine andere froch unter den Tisch und zog ihr die Schuhe aus. So blieb der Majestät leider nichts anderes übrig, als sich in ihr Schlafgemach zurückzu-

Fußball unter Wilben

Ein blutiges Fußballspiel wurde vor einigen Jahren auf Neu-Guinea ausgetragen, und zwar unter ben eingeborenen Bewohnern ber beiden kleinen Städte Bini-Bini und Malarava, deren jede eine Fußballmannichaft bagu gestellt hatte. Das Spiel endete damit, daß gefamt zwölf Tote und 57 Berlette auf bem Blat blieben. Daraufhin murde ber eingebore= nen Bevölkerung von den Behörden das Fuß= ballfpiel in Zukunft unterfagt.

Futtermittelwirticaft auf Beranlaffung bes Reichsernährungsministeriums ber Birtschaftsgruppe Gaststättengewerbe ein Sonder= kontingent an Roggenmehl zu Kochzwecken zur Berfügung gestellt. Auch der swanzigprozentige Zuschlag, den das Gaststättengemerbe auf die abgelieferten Brotmarten erhält, bleibt in pol= ler Sohe bestehen. Ferner ift die Berforgung ber Gaftstätten mit Suppen neu geregelt und ber Birtichaftsgruppe ein Kontingent gur Berfügung gestellt worden. Die Gaststätten bürfen Suppenerzeugniffe nur noch gegen Buteilungs. scheine aus diesem Kontingent beziehen, der Zukauf vom freien Markt ift nicht mehr aestattet.

Auch weiterhin in beschränktem Umfange Speiseeis

Der Reichsernährungsminifter batte im vorigen Sommer eine grundsähliche Regelung ge-troffen, wonach die Herftellung und der Bertrich von Speiseis im beschränkten Rahmen gestattet blieb. Auf Grund einer neuen, ein-gehenden Ueberprüfung stellt der Minister fest, daß die für die Zulasjung der Speiseeisherstellung damals angeführten Gestickspunkte anch jest noch zutreffen. Die bisherige Regelung bleibt daher grundsählich weiterhin in Geltung. Naturgemäß muß ber Umfang ber Speiseeisberftellung der Robftofflage angepaßt merben.

Der Sport am Wochenende

Bieder steht der Fußball im Brennpunkt ber sportlichen Greignisse des Bochenendes. Diesmal stehen die acht Spiele der zweiten Meifterichafts-Borrunde dur Entscheidung, in denen die "letten Acht" ermittelt werden. Auch im hodensport nehmen die Endrundenspiele um die beutiche Meisterschaft mit je vier 3midenrundenkämpfen der Manner und Frauen ihren Fortgang. hier werden also icon die Borichlugrundenteilnehmer ermittelt. Die Sandball-Endrundenspiele werden erft wieder am 23. Mai fortgefest.

Im Bußball fieht man mit größter Span-Im Hugball just man mit größter Spannung den acht Meisterschafts-Endrundenspielen der zweiten Vorrunde entgegen, über die bereits berichtet wurde. Man darf gespannt sein, welchen Mannschaften es gelingen wird, sich in die Runde der "letzten Acht" zu spielen. In Baden finden folgende Aufstriegsspiele statt: TSG. Plankftadt — SC. Käfertal; statt: TSG. Plankstadt — SC. Käfertal; BiR. Pforzheim — Karlsruher FB.; SG. Ra-dolfzell — LSB. Freiburg. Im Elsaß tref-fen sich im Freundschaftsspiele: KSC. Straß-burg — TSG. Diedenhofen; Aufstiegsspielen: SB. Straßburg — TuS. Schweighausen; FB. Gebweiler — SpBgg. Hüningen. Im Handball wiedelt sich diesmal wieder der Spielbetrieb innerhalb der Gaue ab. In Baden beginnt der Wettbewerb der Kreisaus-mahlwannschaften mit den Regegnungen Kek-

mahlmannichaften mit den Begegnungen Ret-Tar/Elsenz — Mannheim I in Heidelberg, Pforzheim — Mittelbaden in Pforzheim und Breisgau — Oberrhein in Freiburg, außer-dem kommt es in Mannheim zu einem intereffanten Frauenspiel zwifchen BfR. Mannheim und Eintracht Frankfurt.

Im Soden werden die Meifterschafts-Endspiele mit der Zwischenrunde fortgesett. Der Radfport verzeichnet eine Reihe von Bahn- und Stragenrennen, u. a. Rundstreckenrennen in Nürnberg und Augsburg.

Babens Ringer treten in Mannheim-Sandhofen zu den Gaumeisterschaften im freien

Reuer fpanischer Schwimmreford

In Castissa wurde der spanische Rekord im 200-Meter-Brustschwimmen von der jungen Maria Bernet auf 3:10.4 verbessert. Die neue Marke ist fast fünf Sekunden beffer als die alte Bestleistung von Marta Gondaled, die seit 1940 auf 3:15,0 stand. Der spanische Landesrekord wurde von diesen beiden Schwimmerinnen in den letten Jahren mächtig in die Höhe getrie-ben und an internationale Leiftungen heran-geführt, stand doch 1980 noch die Bestleistung auf 3:49,0 Minuten!

Die beutiche Sandballmeifterichaft ber Manner wird am 29. Mai mit folgenden acht Tref-fen der zweiten Vorrunde fortgesetzt: ISB. Strahburg — SB. Waldhof, Eklinger TSB. gegen MTSB. Schweinfurt, TV. Milberts-hofen — SGOP. Wien, SGOP. Reckling-hausen — Tura Gröpelingen, SGOP. Hamburg — MTB. 44 Kiel, Berliner HEC. — LEB. Rahmel ober Pruffia Samland, Reinecke Brieg — SGOP. Kattowit, Deffau 98 gegen SG. Dresben.

Die Beidelberger Amateurbogfampfe, bie am 15. Mai ftattfinden follten, murden abgefaat.

Familien-Anzeigen

Wir geben bekannt, daß unsere drei Buben eine kräftige Christa bekommen haben. In dankbarer Freude: Amalie Strobel geb. Stoll, z. Z. Landesfrauenklinik, Khe., Kurt Strobel, z. Z. i. Ost. Wais Hermann lens! Unser dritten. Rastatt, 12. Mai 1943.

Schnebelt geb. Mussler, z. Z. Städt. Krankenhaus Offenburg, Hugo Schne-

Hermann Kesten, z. Z. Wehrmacht.

Monika Ruth, 10. 5. 43. Else und Fraudl haben ihr gewünschtes Schweterlein bekommen. In dankb. Freude: 'r. Elfriede Zirk geb. Bühler, z. Z. Privatklinik Dr. Schmidt, Südl. Hilda-Danksagungen

Franz Glowacki er-Gefr., Inh. d. EK. 2 und de medaille, am 7. April, im Alte 271/2 Jahren den Heldento-b. Er ruht fern von all seine ben in Afrikas heißer Erde. Karlsruhe, Kaiserstraße 87, Mann-neim-Rheinau, Altdorf, 10. Mai 43.

Nach bangem Warten erhiel ten wir die unfaßb., schmerz liche Nachricht, daß unser ib Bruder, Schwager, Enkel u Gefreiter

Ludwig Hafner Kriegsfreiw. b. ein. Luftwaffenei eit, im Alter von 18½ Jahren unesien für seine geliebte Heim ein junges Leben gab. ötzingen, 12. Mai 1943.

irötzingen, 12. Mai 1943.

In tiefem Schmerz: die Eltern:
Ludwig Hafner u. Helene geb.
Kroll; der Bruder: Herbert Hafner, Leutn., z. Z. in Berlin, und
Frau Hilde geb. Götz; die Schwester: Marianne Hafner sow. Großeltern u. alle Verwandten.
Die Trauerfeier findet am 23. Mai,
achmittags 3 Uhr, in d. ev. Kirche
n Grötzingen statt.

starb für seine geliebte F mat im 26. Lebensjahr, n. kurzem Eheglück, mein innigst liebter, unvergeßlich. Mann, un hofinungsvoll. Sohn, Bruder, Onl Schwiegersohn und Neffe, Uffz.

Karl Fritz Motz Inhaber versch. Auszeichnungen, am 13. April 1943 in Afrika den Hel-dentod. Unter Palmen n. Zypressen wurde er mit seinen Kameraden zur

In tiefem Leid und Schmerz:
Rosel Motz geb. Müller: Familie
Karl Motz; Annemarie Doll geb.
Motz u. Kinder; Familie Ernst
Müller; Mich. Motz, Waldkirch
und Anverwandte.

On Beileidsbesuchen blttet man
bastand zu mehmen.

12. Mai. Hermann Jens! Unser drit-s Kind, ein gesunder Junge, ist an Else Kesten geb. Strube, dippurr, Tulpenstr. 49, z. Z. Landes-dippurr, Tulpenstr. 49, z. Z

Günter Hugo. Unser 1. Kind ist ankommen. In dankbarer Freude: Maria
chenbelt geb. Mussler, z. Z. Städt.
Crankenhaus Offenburg, Hugo Schnelett, Oberwachtmeister, z. Z. i. Osten.
Liebigstraße 31.

Schutterwald, Bahnhofstr. 33, 12. 5. 43.

Verlobungen
Wir haben uns verlobt: Ursula Grabolle,
Karlsruhe, Kaiserstraße 158; Berthold
Weiss, Stadtinsp., Khe., Kriegsstr. 224.

Bernhard Benz r. in ein. Gebirgsjäger-Regt. den schweren Kämpfen an an blühenden Alter von Jairen, am 15. April 1943, ge i seinem Fahneneid, den Helden tod gestorben ist. Ohlsbach, 10. Mai 1943.

Ohlsbach, 10. Mai 1943.
In tiefer Trauer: die Mutter: Frau Theresia Benz geb. Schnurr; Frau Hilda Harter Wwe geb. Benz, nebst Kindern, Durbach; Karl Fischer u. Frau Anna geb. Benz u. Kinder, Altenheim; Hermann Bruder u. Frau Theresia geb. Benz u. Kinder, Ohlsbach; Albert Wußler u. Frau Berta geb. Benz u. Kinder, Ohlsbach; Karl Isenmann u. Frau Frida geb. Benz u. Kinder, Ohlsbach; Karl Isenmann u. Frau Frida geb. Benz; Ucfr. Albert Benz, z. Z. i. Osten; Elisabeth Benz; Soldat Franz Benz, z. Z. im Osten u. Gretel Isen-. Z. im Osten u. Gretel Isen-iann, nebst allen Angehöriger Das erste Seelenamt find. am Diens

Josef Meier

Altschweier, 12. Mai 1943. Itschweier, 12. Mai 1943. In tiefem Leid: Frau Karoline Meier Wwe. geb. Schemel; Albert Meier; Gustav Meier, Gefr., z. Z. im Osten; Hilde Meier geb. Baumann; Amalie Stößer geb. Meier; Else Seifried geb. Meier; Friedrich Seifried, Uffz., z. Z. im Osten u. alle Anverwandten. eerdigung: Freitag um 9.30 Uhr m Trauerhaus aus.

Die Trauerfeier für Josef Tonello findet nicht am Sonntag, 16.5., um 17 Uhr, sondern um 16 Uhr statt. Baden-Oos, 14. Mai 1943.

Mein lieber Mann, mein gute, Vater und Opa, Schwiegervater Schwager und Onkel Karl Weiss

Reichsbahnobersekretär, ist heute morgen 2 Uhr für immer von uns gegangen.
Karlsruhe, Yorckstr. 27, 13. Mai 43.
In tiefer Trauer: Frau Christine
Weiss geb. Bernhardy; Hermann
Kleinert u. Frau Martl geb. Weiss
u. Kind Woll-Dieter; Fam. Jakob aier: Fam. Karl Gree

melmaier. eerd. Samstag, 15. 5. 43, 12 Uhr. den Angehörigen trauert der ebsführ. u. die Gefolgsch. des sbahnbetriebsamts Karlsruhe 1.

Heute morgen 6½ Uhr ging nach angem, schwerem Leiden mein Ib Mann, unser guter Vater, Bruder Schwager u. Onkel

Otto Umminger eichsb.-Oberinspekt., von uns. E ppingen, 12. Mai 1943.

In tiefer Trauer: Therese Ummin-ger geb. Dettling u. Kinder so-wie Angehörige. Das Seelenamt findet statt am Sams-tag, 15. 5. 43, vormittags 9 Uhr; Beerdigung 10 Uhr.

Ernestine Rönsch Wwe geb. Lehmann, im Alter von nahezu 83 Jahren. Im Namen der Hinterbliebenen: Hermann Deichmann u. Frau Els geb. Rönsch, nebst Enkelin Margot Beisetz.: Freitag, 14. Mai, 14.30 U. von der Friedhofkapelle Kehl aus.

Bekanntmachungen

Rastatt. Bodenbenutzungserhebung
1945. Auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und mit Zustimmung des
Reichsforstweisters ist im Mai 1943 ber Oberwie alljährlich eine Bodenbenutzungserhebung durchzuführen Bis
zum 18. Mai 1943 erhält jeder Betrieb mit einer Bodenfläche von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches (Hehre von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstläches (Hehre von
0,50 und mehr Hekter vom Bürgermeister -1 Betriebstogen (Druch
sache Bo 1) zur Feststeilung und
Eintragung der Battiebstlächen, Erwerbsteile
Vordrucke auch auszufüller, wenn
ihre Bodenfläche keiner ist als 9,50
Hekter. Auch Bewirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekter Landwirtschafter, die
einer Fläche von weniger als, 9,50
Hekt

wirtschaftlichen Zwecken. Es dehalb er wertet, deß alte ligten ihre Betriebsbogen beitsgemäß und songfähig ausund pünktlich an den Bürger- und pünktlich an den Bürger- gen. Der Oberbürgermeister. füllen und pünktlich an den Bürgermeister zurückgeben, 5s ist damit
zu rechnen, daß im Anschluß an
diese Erhebung Kontrollerhebungen
stattfinden. Wer falsche oder unvollständige Angaben macht, hat
nach Maßgabe der bestehenden
gesetzlichen Bestimmungen eine
strenge Bestrafung zu gewärtigen.
Rastatt, den 13. Mai 1943. Der Burgermeister,
(3895)

Bettstelle mit Rost 35 7%, 1 Speichertreppe mit 9 Sprossen 20 7%
zu verkf. Zu erfrag, unt. RA 4788 im Führer-Verlag Rastatt.

Rastatt, Städt, Schwimmstadion, Die Jahres- und Familien-Jahreskarten werden dieses Jahr nur auf dem Rathause — Stadtbauamt —, III. St., Stefanienstr. 35, III., Karlsruhe. refrigure — Stadtbauamt —, III. St., St., Limmer 49, ab heute, und zwar von Tisch morgens 7—1/s1. Uhr u. nachmittags ne con 14—18.50. Uhr ausgestellt. Die kröffnung des Bades wird noch benonders bekanntgegeben. Rastatt, in 13. Mai 1945. Der Bürgermeister.

sondérs bekanntgegeben, Rastatt, d. 13 Mai 1943. Der Bürgermeister. Baden-Baden, Großibung der Feuerwehr. Am Sonntag, 16. Mai, findet im Gebiet der Altstadt im Raume Lange Straße – Hirschstraße – Marktplatz – Steinstraße – Römerpietz – Gernsbacher Straße eine Großübung der Freiw. Feuerwehr statt. Die Hausbesitzer dieses Gebiets werden gebeten, ihre Haustüren ab 6.00 Uhr vorm offen zuhalten und den Feuerwehrmännern gegebenenfalls den Zutritt in die Häuser zu gestatten. Der Wehrführer. Abschnittsinspekteur der Freiwill, Feuerwehr. (8770)
Baden-Baden, Ausgabe von Trockengemüse. Die Verbraucher des Stadikreises Baden-Baden, die im Besitze der Bezugskarte für Gemüsekonserven und Irockengemüse sind, erhalten ab Montag, den 17. Mai 1943, auf den "Bezugsabschnitt für Trockengemüse Winter 1942/43" 100 g Tröckengemüse Der Verbraucher kann das Trockengemüse nur bei dem Kleinverteiler, bei dem er es bestellh hat, einkaufen. Der Verbraucher hat keinen Anspruch auf Lieferung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einst beitgerung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einst beitgerung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Beltiereung einer bestimmen Sorte Trockengemüse kann nur nach Maßgabe der

braucher hat keinen Anspruch auf Lieterung einer bestimmten Sorte Lieterung einer bestimmten Sorte Trockengemüse. Die Ausgabe des Trockengemüses kann nur nach Maßgabe der Belieferung des Kleinverteilers erfolgen. Die Kleinverteiler haben die Bezugsbschnitte abzutrennen, zu sammein und ordnungsgemäß aufzubewahren. Baden-Baden, den 15. Mai 1943. Der Oberbürgermeister des Stadikreises Baden-Baden, Errährungsamt. — Abt. B. (4814) bürgermeister des Stadkreises Baden-Baden, Errährungsamt – Abt, B.
deh-Baden, Errährungsamt – Abt, B.
deh-Baden, Errährungsamt – Abt, B.
kehl s. R. Kartenausgabestelle.
Spargetverkautzereit erfolgt die Abg
gabe für die hiesige Bevölkerung in Mengen von 4 kg pro kopf, aller Altersamppen. Ein Anspruch auf Zuteilung besteht nicht. Die in Frage kommenden Geschäfte sind durch Aushang kenntlich gemacht. Die Abgabe erfolgt nur gegen Vorlage des Haushaltsausweises und unter Abtrennung der Abschnitte N. 30 der Nährmittelkarten der 49 Peiide oder nach dem 31. Mal auf Abschnitt N. 31 der Nährmittelkarten für die 50. Zuteilungsperlode. Die Kleinverteiler haben die Nährmittel-karten für die 50. Zuteilungsperlode. Die Kleinverteiler haben die Nährmittel-karten der Verlage der Einkautsrechnung. Der Bürgermeister der Stadt KehlKartenausgabestelle zur verrechnung vorzulegen, unter gleichzeitiger beite der kartenausgabestelle zur verrechnung vorzulegen unter gleichzeitiger beite der kartenausgabestelle zur versechnung wird am Freitag begonnen Wien aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen aus dem Stadtwald zur Abgabe, die bereits mitgeteilt gelangen Wellen vorlieb nehmen und denjenigen das gelang verl. Wird geben gegen Belohnung auf der Leges ind, diese Prügel einkeinster. 24. Bahnhofstel vor der B

im Führer-Verlag Rastatt.

Anerkennungsurkunde f. Fliegengesch. verloren, Abzugeb, bei Ochs, Khe., Weinbrennerstraße 44, Ruf 5442, (leiderkarte, auf den Namen Dennilautend, abhanden gekommen. Ab zugeben bei Dennig, Forlenweg 6 Karleruhe. (51034)

Damenhut gefunden. Abzuhol. geg. Einrückungsgebühr bei Braun, Khe., Gartenstr. 28, v. 12—14 Uhr.

Vermischtes

Tischgrammophon m. Platten 25/7/7, neuw. Briefkasten 3 7/7/7, Middchen-Kletterweste 10 7/7/7 zu verkaufen. Nehme Rohrstiefel, a. rep.-bed., in Zahl. ⊠ 50495 Führer-Verl. Khe.

Urlaubsaufenthalt sucht J. Frau mit 1jähr., gesund, Kind in landsch, od, oh, Pens, S 50927 Führ.-V. Khe Unterkunft auf dem Lande, in guter Hause, findet Kriegerwitwe od auch fliegergeschäd, alleinste Person, die I. Haush, helf, möcht 33830 Führer-Verlag Karlsruhe. Welche Frau filcks Leibwäsche?

⊠ 33815 Führer-Verlag Karlsruhe. Wer nimmt Schlafzimmereinric mit Zubehör als Beiladung Stuttgart nach Offenburg au Juli, evtl. früher oder spät. 3172 Führer-Verlag Offenbi

Badisches Staatstheater, Großes Haus gültig, Erstaufführung in Anwesenheit des Bearbeiters, "Die Freier". Lustsp. von Eichendorff, Bearbeitet von Dr. E. L. Stahl. — Kleines Theater, 15, 5, 18—20.15 Uhr, geschloss Betriebsvorstell für KdF., "Bunter Abend".

"Bunter Abend".

Theater der Stadt Straßburg.
Großes Haus (Adolf-Hitler-Platz).
14. Mai, 19 Uhr, "Urfaust", Ende gegen 22 Uhr.
15. Mai, 17 Uhr, "Siegtried", Ende gegen 22 Uhr.
16. Mai, 18.30 Uhr, "Cavalleria rusticana" und "Der Bajazze", Ende 22 Uhr.
Kleines Grenzverkehr". Ein neuer Uts-Film Jugend verboten.

Bruchsal. Palast. 14.—19. Mai: "Sophienlund". Ein neuer Terra-Film. Regie H. Rühmann. Jug. hab. Zutr. Graben-Neudorf. Erbprinzen-Lichtsp. "Herzensfreud — Herzensleid". Sa., 15. Mai, 20 Uhr, Sonntag, 16. Mai, 15 u., 20 Uhr, Jugend ab 14 J. Zutr. Ettlingen. Uil Wochest. Tax. Ettlingen. Ull. Wochent. 7.30, Samst. 5.15 u. 7.30, So. ntag 3.00, 5.15 u. 7.30 Uhr, Freitag bis Montag "Die große Nummer". Samstag 5.15 und Sonnt. 3 Uhr haben Jugendi, Zutr.

gleichnamigen Bühnenstück von Friedr. Hedler, mit Sabine Peters, Frltz Genschov, Günther Lüders, Harald Paulsen u.a. Kulturfilm: Schwimmen und Springen, Neueste Bühl, Lichtspielhaus, Ab heute Freit. Wochenschau, Beg. 3.00, 5.15, 7.30, bis einschl, Mo. "Die Entlassung" mit E. Jannings, Jug. ab 14 J. zug.

JUPA-THEATER. Ab heute tägi. 2.30, 4.45, 7.15. Das neue Lustspiel der Berkin-Film "Liebeskomödle" mit M. Schneider, L. Waldmüller, A. Metterstock, J. Riemann, Th. Lingen, Wochenschau, Jugend nicht zugelass.

CAPITOL. Ab heute tägi. 2.30, 4.45, 7.15. "Liebe, Leidenschaft und Leid". Ein Prag-Film mit K. Hardt, H. Sessek, M. Symo. W. Leitgeb. R. Häussler nach einer Novelle: Der Kreiskauf der Liebe. Spielleit: J. A. Holmann, Wochenschau, Ju-

"7 Jahre

ATLANTIK. Bavariafilm:

Glück", eine großart. Lustspiel-besetzg, mit Lingen, Moser, Wolf Albach-Retty, H. Schrot u. a. m. Jugendverbot! Beginn: 2.45, 5,00, 7.15 Uhr; So. 2,30 Uhr.

RHEINGOLD. Ab heute 3.00, 5.15, 7.30, "Der große Schatten". Ein dramatischer Film aus der Welt des Theaters. H. George, H. Hatheyer, W. Quadflieg u. a. Wochenschau, Jug.

SCHAUBURG, Ab heute 3.00, 5.15
7.30, "Liebesgeschichten" mit H
Schroth, W. Fritsch, H. Mayen u, a
Wochenschau, Jugend nicht zogel

Marika-Rökk-Film der Uta "Hab mich Heb". M. Rahl, V. Staal, H. rausewetter u. a. Wochenschau eg. 3.00 5.15, 7.30 Jug. nicht zug

riach. M.T. Letzte Tagel 5 u.

gend nicht zugelassen.

des Volk" u. Wochenschau. Ju

Montag "Der Hochtourist". Beginn Wocht. 8 Uhr, So. 5.45 u. 8 Uhr. Jug. verb. Sonntag 14.30 Jug. Verstellung "Gewitter im Mai".

Bruchsal. Central. 14.—17. Mei: "Der kleine Grenzverkehr". Ein neuer Ufa-Film. Jugend verboten.

B.-Baden, Film-Palast, Tägl. 4.30, 7.30, So. 2.00, 4.30, 7.30 Uhr. O. Wernicke, H. Grethe, M. Gülstorff, W. Fuetterer "Der Seniorchef". Spielleitung: P. P. Brauer, Mitten aus dem Leben gegriffen ist dieser Film, Jugendi, nicht zugelassen.

warzwald. "Die große N KAMMER-LICHTSPIELE zeigen: "Tanz mit dem Kaiser". Beginn 2.30, 4.45, 7.15 Uhr. Jugend verboten.

Konzerte Wohltätigkeitskonzert f. d. Deutsche Rote Kreuz. Heute Freidag, 14 Mdi, 19.30 Uhr, Khe Friedrichshof, Schü-ler der Gesangsschule Wegmann-Landau, Am Flügel: Kapelimeister Walter Hindelang, Karten zu 3.— und 2.— (num.) 1.— (offen) bei Kurt Neufeldt und H. Maurer,

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Abds. 7.30 Uhr Colosseum-Theater, Abds. 7.30 Uhr. Vorletzt. Tagl Sensationsgastspiel Chefale mit seiner Gesellschaft u. das ausgezeichnete Varletéprogr. Vorverkauf a. d. Theaterkasse ab 3 Uhr. Morgen zwei Abschiedsvorstellungen mit Chefalo u. d. gesamten Programm, Nachmittage 3.30 Uhr. abends 7.30 Uhr. CENTRAL-PALAST. Heute 19.30 Uhr das große Abendprogramm "Dellkatessen der Kleinkunst" mit 2 Karloffs, Tenzspiele; 2 Klittas, Zahnkraftgymnestik; Julchen Trost, Humoristin im Tempo der Zeit, Muy Renner-Schoemann singt bekannte und beliebte Weisen; Alfa, verblüffende Zauberei; Anatoly Donner v. Gromoff, Virtuosität auf der Balalaika; 2 Waskonys, Bulgariens bester Kumstschützenakt; Kapelle Freddy Martsms.

Programmanfang tägi. 19.30 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr.
Circus Max Holzmüller. Größer und
schöner denn je. Nach seinem
großen Erfolg in Baden-Baden
jetzt in Pforzheim, Meßpjatz. Eröffnung: Samstag, 15. Mai, 19.30 U.
Ab Sonntag tägl, zwei Vorstellungen: 15 u. 19 Uhr. Auch nachm. das
ungekürzte Abendprogramm. Tierschau ab Sonntag tägl. von 10 Uhr
durchgehend geöffnet. Sonntags v.
10—12 Uhr großes Ponyreiten, verbund, mit Konzert d. Hauskapelle,
Vorverkauf nur an den Circuskassen von 10—12 und 13t/s—20 Uhr.
B.-Baden. Kurhaus. 16 und 20 Uhr:

Restatt. Schloß-Lichtspiele zeigen ab heute tägl. 19,30 Uhr "Der Hoch-tourist" m. J. Stöckl, J. Eichheim, T. Hesterberg, M. Hielscher, E. Weixner u. v. a. Ein Film voll Schwänke u. Po-sen, Jugend nicht zugel. Wochenschau zu Beginn. K. d. F.-Veranstaltungen uchsal. Dienstag, 18. Mai 19.30 Uhr, Bürgerhof. Lo eine Schau seltsamer Rätsel Gernsbach. Stedthalle-Lichtspiele.
Willy Forst in "Burgtheater", mit
W. Kraus, O. Tschechowa, W. Eich-berger, H. Raky, Fr., Sa., Mo.,
19.45 Uhr, So. 14, 16,45 u. 19.45 U.
Jug. zugel. So. 14 U. Jug. kl, Pr. ten zu 2.50, 1.50, 1.20 u. 0.80 300 auf uns. KdF.-Dienststelfe.

Vereinsanzeigen adtgruppe d. Kleingärtner Durlach e. V. Sonntag, 16, 5, 1943, nachm

Empfehlungen lin SW 6°, hat mit ihrer Fabrika-tion seit über 35 Jahren Anklang gefunden und steht mit ihren Er-zeugnissen im Dienste der Volks-gesundheit. (30385)